



2014

**Geschäftsbericht
ERGO Versicherung AG**

ERGO

ERGO Versicherung Aktiengesellschaft

Bericht über das Geschäftsjahr 2014

Inhalt

- 4** Gesellschaftsorgane
 - 7** Kennzahlen 2014
 - 8** Vorwort des Vorstandsvorsitzenden ERGO Austria International AG
 - 10** Vorwort des Vorstandsvorsitzenden ERGO Versicherung AG
-

Lagebericht

- 13** Wirtschaft und Versicherungswirtschaft 2014
 - 15** Geschäftsverlauf 2014 im Überblick
 - 18** Geschäftsverlauf 2014 im Detail
-

Jahresabschluss

- 30** Jahresbilanz zum 31. Dezember 2014
 - 34** Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2014
 - 40** Anhang
-

- 69** Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
 - 71** Bericht des Aufsichtsrats
 - 72** Anschriften
-

Gesellschaftsorgane

Aufsichtsrat

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dipl.-Ök. Thomas Schöllkopf

Vorsitzender des Vorstandes der ERGO Austria International AG, Wien
Mitglied des Vorstandes der ERGO International AG, Düsseldorf

Stellvertretende Vorsitzende

Yvonne Sargent-Pichl (seit 15.09.2014; Mitglied seit 09.09.2014)
ERGO International AG, Düsseldorf

Elisabeth Stadler (bis 31.08.2014)

Vorsitzende des Vorstandes der ERGO Austria International AG, Wien

Mitglieder

Dr. Rainer Borns

Mitglied des Vorstandes der Österreichischen Volksbanken-AG, Wien

Mag. Christian Noisternig

UniCredit Bank Austria AG, Wien

Arbeitnehmervertreter

Susanne Fabian

Betriebsrat

Manfred Peyerl (bis 31.08.2014)

Betriebsrat

Mag. Hermann Schier (seit 01.09.2014)

Betriebsrat

Diese Angaben sind Teil des Anhangs.

Vorstand

Mag. Josef Adelman
Vorsitzender des Vorstandes

Dr. Johannes Hajek
Mitglied des Vorstandes

Walter Kralovec
Mitglied des Vorstandes

Dkfm. Josef Kreiterling
Mitglied des Vorstandes

Mag. Ingo Lorenzoni
Mitglied des Vorstandes

Dipl.-Math. Christoph Thiel
Mitglied des Vorstandes

Treuhänder

Mag. Harald Unger

Treuhänder-Stellvertreterin

Mag. Susanne Reder

Diese Angaben sind Teil des Anhangs.



Kennzahlen 2014

Angaben in Mio. €	2014	2013	Veränderung in% Vorjahr
Prämieneinnahmen			
Lebensversicherung	613,4	570,1	7,6
Schaden- und Unfallversicherung	61,3	59,5	3,0
Versicherungsleistungen			
Lebensversicherung	783,1	654,0	19,7
Schaden- und Unfallversicherung	42,2	36,8	14,7
Bilanzgewinn	20,3	31,9	-36,5
Kapitalanlagen	6.401,3	6.348,5	0,8
Eigenmittel	206,4	268,0	-23,0
Vertragsbestand			
Lebensversicherung in Stk.	892.796	930.426	-4,0
Versicherungssumme Lebensversicherung	16.313,1	16.404,2	-0,6
Schaden- und Unfallversicherung in Stk.	503.773	447.716	12,5

Vorwort

Wir sind ERGO. „Versichern heißt verstehen“



Thomas Schöllkopf
Vorstandsvorsitzender
ERGO Austria International AG

ERGO in Österreich: ein Top-Player am Markt

In der Versicherungsbranche spielt Verlässlichkeit eine sehr wichtige Rolle. Unsere Kunden vertrauen uns ihr Geld an und verlassen sich auf unseren Schutz, vor allem bei unerwartet eintretenden Risiken. Verlässlichkeit ist Grundlage in unserer täglichen Arbeit und die Basis, um Vertrauen bei Kunden, Angestellten und Vertriebspartnern herzustellen. Mit ERGO können Sie auf die Sicherheit, das Know-how und die Qualität, insbesondere im Service, einer großen europäischen Versicherungsgruppe vertrauen.

Die ERGO Austria International AG ist eine Versicherungsholding in Österreich mit Auslandsgesellschaften in Tschechien, Slowakei, Ungarn, Rumänien, Slowenien und Kroatien, die 2014 einen relevanten Anteil zum Unternehmenserfolg beigetragen haben. Eine der Hauptaufgaben ist es, als Drehscheibe für die Auslandsaktivitäten in diesen Ländern zu fungieren.

Wir sind Teil der deutschen ERGO Versicherungsgruppe, die in über 30 Ländern in Europa und Asien aktiv ist. Im Heimatmarkt Deutschland gehört ERGO über alle Sparten hinweg zu den Marktführern. Und ERGO gehört zur Munich Re Gruppe mit einem weltweit führenden Rückversicherer und Risikoträger. Unter dem Dach von Munich Re nutzen Erst- und Rückversicherer gemeinsam Chancen und schaffen aus Risiko Wert.

Eine starke Marke.

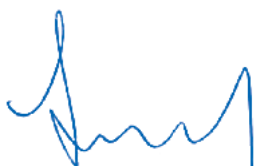
Im Jahr 2012 haben wir begonnen, ERGO als eigenständige Versicherungsmarke am österreichischen Markt mit einem großangelegten Markt- und Werbeauftritt zu positionieren. Mit unserem Werbe-Testimonial Harald Krassnitzer konnten wir innerhalb kurzer Zeit unseren Bekanntheitsgrad deutlich steigern. ERGO ist in nur knapp drei Jahren zu einer bekannten Marke in Österreich geworden.

Digitalisierung.

Wir erleben eine spannende Zeit des Wandels. Die digitale Evolution, zum Teil auch Revolution, ist aus der Versicherungswelt nicht mehr wegzudenken. Eine neue Generation von digital affinen Kunden entsteht mit ganz neuen Bedürfnissen. Gleichzeitig eröffnen sich neue Kommunikationsmöglichkeiten mit unseren Kunden und Partnern. Deshalb bereiten wir uns bereits intensiv auf die digitale Zukunft vor, um den Erwartungen unserer Kunden und Vertriebspartner gerecht zu werden.

„Versichern heißt verstehen“ ...

... ist unser Anspruch und ein Versprechen, das wir unseren Kunden geben. Wir sehen es als eine wundervolle Aufgabe, einen Menschen zu versichern. Wir orientieren uns einerseits an den Wünschen und Bedürfnissen unserer Kunden sowie unserer Vertriebspartner, denn diese kennen die Kunden und deren Wünsche am besten. Andererseits stellen wir Produkte zur Verfügung, die leicht erklärbar sind, denn es ist uns wichtig, für unsere Kunden klar und verständlich zu sein. Und diesen Weg wollen wir weiter fortsetzen.



Thomas Schöllkopf

Vorstandsvorsitzender ERGO Austria International AG

Vorwort

Die Zukunft hat begonnen.



Mag. Josef Adelman
Vorstandsvorsitzender
der ERGO Versicherung AG

Ein guter Anfang

2014 war für die ERGO Versicherung AG ein ganz besonderes Jahr: War es doch das erste volle Geschäftsjahr, in dem alle Vorläufergesellschaften (VVG Victoria Volksbanken Versicherung, Bank Austria Versicherung und deren gemeinsame Tochter ERGO Insurance-Service GmbH) gemeinsam in der ERGO Versicherung AG mit ihren Partnern am Markt agiert haben. Die sehr gute Resonanz unserer Kunden auf die Marke ERGO in Österreich, die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Vertriebspartnern und die Überzeugung unserer Mitarbeiter, dass die Änderungen infolge der 2013 durchgeführten Fusionen dauerhaft von Vorteil sind, haben zu sehr ansprechenden Ergebnissen geführt: So konnten in der Lebensversicherung die Prämieinnahmen um 7,6% und in der Schaden- und Unfallversicherung um 3% gesteigert werden. In beiden Hauptsparten konnte damit das Marktwachstum deutlich übertroffen werden. Dennoch darf das nicht Anlass sein, sich zufrieden zurückzulehnen, sondern lediglich als Beweis dafür gesehen werden, dass der vor einigen Jahren eingeschlagene Weg der richtige war und die Voraussetzungen gute sind, die anstehenden Herausforderungen zu meistern.

Die Lebensversicherung als Vorsorgeinstrument ist wichtiger denn je

Für einen Lebensversicherer ist die derzeit größte Herausforderung der richtige Umgang mit der Niedrigzinsphase. Wir haben bereits vor Jahren begonnen, uns für diese Herausforderung vorzubereiten: Ein aus diesem Anlass implementiertes striktes Asset-/Liability-Management bildet dabei die Basis und ist gleichzeitig ein wichtiger Teil unserer Risikosteuerung. Dies ist uns deshalb wichtig, weil wir es als eine unserer Kernaufgaben ansehen, mit unseren Produkten jene Lücken zu schließen, die sich in der Sozialversicherung immer häufiger auftun. Wir haben daher sehr intensiv an der Entwicklung eines Produktes für das Risiko Berufsunfähigkeit gearbeitet, das im Berichtserstellungszeitraum in den Markt gebracht wurde.

Einen besonderen Fortschritt in Richtung verbesserter Transparenz sehen wir im Pensionskonto, über dessen aktuellen Stand im Jahr 2014 viele Sozialversicherte informiert wurden. Gerade beim Thema Altersvorsorge ist eine sehr frühe Information über die zu erwartenden Leistungen besonders wichtig, zumal die Anzahl jener Menschen, die auch noch kurzfristig eine nennenswerte Zusatzvorsorge aufbauen können, eher gering ist. Mit der im Jahr 2014 initiierten ERGO Vorsorgeakademie wollen wir unseren Beitrag dazu leisten, dass alle mit uns kooperierenden Vertriebspartner sich optimal mit den Themen Alters-, Berufsunfähigkeits- und Pflegevorsorge auseinandersetzen können und nach Absolvierung der Seminare als Vorsorgemanager gemeinsam mit ihren Kunden bestmögliche Vorsorgelösungen erarbeiten.

In Österreich überdurchschnittliches Wachstum in Schaden- und Unfall

Nicht nur im Hauptgeschäftsfeld Lebensversicherung, sondern auch im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung haben wir 2014 an der Umsetzung unserer Wachstumsstrategie gearbeitet: Den Schwerpunkt bildeten dabei neue Produktlösungen für Klein- und Mittelbetriebe sowie Adaptierungen bzw. Erweiterungen unserer Kfz Produkte. Das Ergebnis: ein überdurchschnittlich hohes Wachstum am Heimmarkt.

Direktabsatz und Digitalisierung gehen Hand in Hand

Die Integration der ERGO Direkt im Jahr 2014 hat ein drittes Betätigungsfeld verstärkt: die Befassung mit Direktabsatz von Versicherungsprodukten. Wir wollen damit jenen Menschen, die ihren Bedarf nach Risikoabdeckung bereits kennen und im Internet nach einem geeigneten Angebot suchen, Lösungen anbieten, aber auch Kunden über digitale und analoge Wege über unser Direktangebot informieren. Die jahrzehntelange Erfahrung der ERGO Direkt in diesem Absatzsegment sehen wir als beste Basis für den geplanten Ausbau. Begleitet wird dies durch weitreichende Überlegungen, wie wir unseren Kunden und Partnern durch digitale Maßnahmen ein noch besseres Service bieten können.

Ich bedanke mich bei unseren Vertriebspartnern für das Engagement und das Vertrauen, das sie unseren Produkten und unserer Servicequalität entgegenbringen.

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich für Ihren Einsatz und Ihre Leistungsbereitschaft und dafür, dass sie unsere Kunden mit Servicequalität überzeugen wollen.

Unseren Kunden danke ich dafür, dass sie uns vertrauen – unseren Produkten, unserer Leistungsfähigkeit und unserem Service.

Ihnen allen ein herzliches Dankeschön!



Mag. Josef Adelmann

Vorstandsvorsitzender der ERGO Versicherung AG

Lagebericht

Zur leichteren Lesbarkeit sind personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt. Sie beziehen sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechen-differenzen auftreten.

Lagebericht

Wirtschaft und Versicherungswirtschaft 2014

Wirtschaft

Internationale Entwicklungen

Das Wachstum der Weltwirtschaft stieg im Jahresverlauf 2014 und erreichte +3,3%. Die Weltwirtschaft entwickelte sich zwar uneinheitlich, jedoch erwies sich die Konjunktur zuletzt vor allem in großen Volkswirtschaften wie in den USA als stabil (+2,8%). China, das auf Basis der Neuberechneten internationalen Kaufkraftparitäten die USA 2014 als weltgrößte Volkswirtschaft abgelöst haben dürfte, bleibt auch laut WIFO weltweite Wachstumslokomotive mit einer realen Wachstumsrate von 7,3%. Japan ist im dritten Quartal erneut (das vierte Mal seit 2007) in eine Rezession geraten, nachdem das BIP bereits im Vorquartal durch die Erhöhung der Mehrwertsteuer (von 5% auf 8%) rückläufig war. Die Wachstumsprognose für Deutschland und Frankreich wurde deutlich nach unten revidiert. In Italien und Finnland hat sich das BIP, wie in den zwei Vorjahren, negativ entwickelt. In den Schwellenländern bremsen strukturbedingte Engpässe sowie finanzielle und makroökonomische Ungleichgewichte die Expansion.

In der Eurozone war die Dynamik 2014 mit einem BIP Wachstum von rund 0,8% eher verhalten. Bei der Wirtschaftsentwicklung konzentrierten sich die negativen Meldungen auf die EU-Kernländer, während die besonders von der Krise betroffenen Peripherieländer eine günstigere Entwicklung verzeichneten. Die Inflationsrate im Euro-Raum lag im Jahresschnitt bei 0,4% und somit deutlich unter der von der Europäischen Zentralbank (EZB) angesteuerten Richtgröße von knapp unter 2% p.a. Der Rückgang ist auf sinkende Energie- und Lebensmittelpreise zurückzuführen.

Finanzmärkte

Im Gleichklang mit der schwachen wirtschaftlichen Erholung der Industriestaaten sind die Renditen von kreditstärkeren Staatsanleihen 2014 gegenüber jenen des Vorjahres weiter gefallen. In den USA lag die Rendite 10-jähriger Staatsanleihen bei rund 2,2% im Vergleich zu 3,0% am Jahresanfang. Die Rendite für deutsche 10-jährige Staatsanleihen betrug ca. 0,5% (Jahresbeginn rund 1,9%). Der Renditeverfall wurde von den wichtigen Zentralbanken durch eine expansive Geldpolitik begünstigt.

Seit dem Sommer 2014 hat sich der US-Dollar zum Euro um über 20% aufgewertet. Diese Entwicklung ist auf zwei Faktoren zurückzuführen: Einerseits stellt sich die Konjunkturlage in den USA im weltweiten Vergleich wesentlich besser dar. Andererseits erwarten Investoren, dass die amerikanische Notenbank heuer die Zinsen erhöhen wird.

Die globalen Aktienmärkte entwickelten sich 2014 größtenteils stabil. In der ersten Hälfte des Jahres konnten vor allem die US-Börsen, angetrieben von den guten konjunkturellen Aussichten, überzeugen und auch in Europa fielen die Zuwächse im ersten Halbjahr positiv aus. Insgesamt erwirtschafteten die Konzerne aus dem S&P 500 Index rund 30% bis 40% ihres Umsatzes außerhalb der USA.

Der Dow Jones legte 2014 um rund 7,5% zu, der S&P 500 gewann 11,4%. In Europa notierte der Eurostoxx 50 Ende Dezember um rund 1,2% über dem Vorjahresende und der DAX verzeichnete ein Plus von 2,6%. Der ATX in Österreich beendete das Jahr mit einem starken Verlust von -15,2%, da 2014 vor allem Aktien mit großer Börsenkapitalisierung bevorzugt wurden und daher Börsenplätze mit kleineren Unternehmen weniger nachgefragt wurden.

Österreich

Die österreichische Wirtschaft büßte im Jahresverlauf 2014 erheblich an Schwung ein. Damit wurden die optimistischen Einschätzungen für das Berichtsjahr nicht erfüllt: Die Wirtschaft verzeichnete mit einem Wachstum von +0,3 % einen ähnlichen Anstieg wie im Vorjahr. Dieses geringe Wachstum war für die privaten Haushalte, sowohl bei der Zahl der Arbeitslosen als auch bei der Entwicklung der Reallöhne, spürbar. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich deutlich auf 5,0 % (Eurostat) und die Anhebung der Löhne wurde durch die Inflation gedämpft. Mit 1,7 % ging die Inflation in Österreich im Vorjahresvergleich zwar zurück, liegt aber weiterhin deutlich über dem Durchschnitt des Euroraumes.

Die österreichische Versicherungswirtschaft 2014

Gesamtprämienaufkommen

Nach ersten Berechnungen des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs vermerkte die österreichische Versicherungswirtschaft im Jahr 2014 insgesamt einen Prämienanstieg von 3,3 % auf 17,1 (16,6) Mrd. €.

Die gesamten Versicherungsleistungen des Jahres 2014 beliefen sich auf 14,2 (13,0) Mrd. €, das entspricht einem Plus von 9,9 % im Vergleich zum Vorjahr.

Lebensversicherung

In der Lebensversicherung erhöhte sich das Prämienvolumen 2014 um 3,9 % auf 6,8 (6,5) Mrd. €. Die laufenden Prämien gingen um 3,9 % auf 5,2 (5,4) Mrd. € zurück. Die Einmalerläge verzeichneten mit einem Prämienvolumen von 1,6 (1,1) Mrd. € einen Anstieg von 41,7 %.

Bei der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge bestehen bei den heimischen Versicherungsunternehmen mittlerweile rund 1,5 Mio. Verträge. Das Prämienvolumen daraus umfasst rund 1,0 Mrd. €.

Im Jahre 2014 wurden in der Lebensversicherung Leistungen im Ausmaß von 7,1 Mrd. € (+12,1 %) ausbezahlt. Dabei sind die Zuführungen zu Rückstellungen für künftige Leistungen bzw. Gewinnbeteiligungen nicht erfasst.

Schaden- und Unfallversicherung

Das Prämienvolumen in der Schaden- und Unfallversicherung stieg laut Versicherungsverband um 2,8 % im Jahr 2014 auf 8,5 (8,3) Mrd. € an.

Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 5,9 Mrd. € an Versicherungsleistungen ausbezahlt. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Leistungen in der Schaden- und Unfallversicherung damit um 8,7 %.

Lagebericht

Geschäftsverlauf 2014 im Überblick

Die ERGO Versicherung AG zählt zu den führenden Versicherungen in Österreich. Sie ist einerseits im Bereich der Lebensversicherung und andererseits im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung tätig. In der Lebensversicherung zählt die ERGO Versicherung AG zu den Top 4 Versicherern am Markt.

Um Synergien für Kunden von ERGO noch besser nutzen zu können, wurde mit Eintragung im Firmenbuch am 26.09.2014 die ERGO Direkt Lebensversicherung AG mit der ERGO Versicherung AG rückwirkend per 31.12.2013 verschmolzen.

Die Vorjahresangaben in diesem Bericht sowie im Jahresabschluss und im Anhang wurden angepasst und beinhalten additiv die Werte der genannten Gesellschaften.

Eigentümer der ERGO Versicherung AG sind die ERGO Austria International AG, die UniCredit Bank Austria AG sowie die ERGO International AG.

Die ERGO Austria International AG gehört zur international tätigen ERGO Versicherungsgruppe AG mit Sitz in Düsseldorf und hält in Österreich und den mittel- und osteuropäischen Ländern operative Versicherungs- und

Finanzdienstleistungsgesellschaften. Die ERGO Versicherungsgruppe gehört zur Munich Re einem der weltweit führenden Rückversicherer und Risikoträger.

Die Vertriebs- und Kooperationspartner der ERGO Versicherung AG sind die Bank Austria/UniCredit Group, die Volksbanken sowie die VFG (Vorsorge-Finanzierungsconsulting-GesmbH), Agenturvertriebe, Makler und DAS.

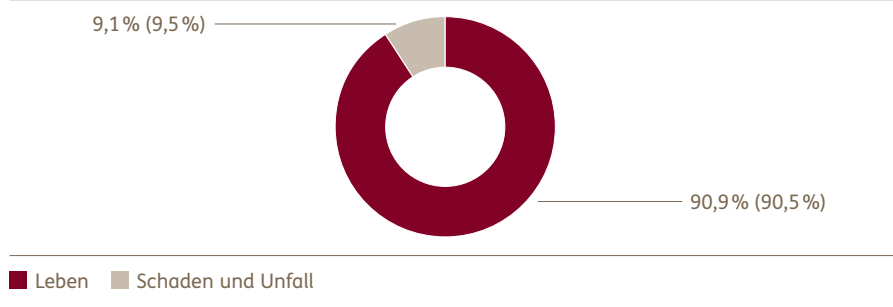
Die ERGO Versicherung AG betreibt Zweigniederlassungen in Slowenien und Ungarn.

In der slowenischen Zweigniederlassung werden sowohl Produkte der Sparten Leben als auch Schaden/Unfall angeboten. Die Zweigniederlassung in Ungarn betreibt ausschließlich das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft.

Prämieneinnahmen und Leistungen

Die ERGO Versicherung AG erzielte im Jahr 2014 ein Prämienvolumen von insgesamt 674,7 Mio. € im Vergleich zu 629,7 Mio. € im Vorjahr.

Prämienanteile 2014 nach Geschäftsbereichen (Werte 2013 in Klammern)



Dies entspricht einer Steigerung von 7,1%, die vorrangig auf eine höhere Nachfrage bei Einmalerlägen, bedingt durch die gesetzliche Änderung der steuerlichen Mindestbindefrist bei über 50-jährigen Personen, zurückzuführen ist.

Von den gesamten Prämien wurden 613,4 (570,1) Mio. € in der Lebensversicherung eingenommen, dies entspricht einem Anteil von 90,9 (90,5)%. Die Schaden- und Unfallversicherung trug mit 61,3 (59,5) Mio. € und einem Anteil von 9,1 (9,5)% zu den Gesamtpremien bei.

Im direkten Geschäft erzielte die ERGO Versicherung AG 670,8 (625,8) Mio. € Prämien und im indirekten Geschäft 3,8 (3,8) Mio. € Prämien.

Für die Versicherungsleistungen – inklusive der Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen – wurden im Berichtsjahr 825,3 Mio. € aufgewendet (+19,5% im Vergleich zum Geschäftsjahr 2013). Dies ist vorrangig auf nicht realisierte Gewinne der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung zurückzuführen.

Die verrechneten Prämien der Zweigniederlassung Slowenien betragen rund 7,0 (8,1) Mio. €, diese waren um 14,2% niedriger als im Jahr 2013. 71,7% des Prämienvolumens wurden in der Sachversicherung erzielt. Hier ist ein Rückgang von rund 16,9% im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen.

Die verrechneten Prämien der Zweigniederlassung in Ungarn betragen rund 0,8 (0,9) Mio. €.

Produktschwerpunkte

Die ERGO Versicherung AG bietet ein breites Spektrum an Versicherungsprodukten in den Bereichen Lebensversicherung und Schaden- und Unfallversicherung für den privaten und betrieblichen Bereich an. Im Vordergrund stehen bedarfsgerechte und flexible Produktlösungen mit den Schwerpunkten Sicherheit und Ertrag.

In der Lebensversicherung wurde ab 01.03.2014 die Mindestbindefrist bei Versicherungsverträgen gegen Einmalerlag bei über 50-jährigen Personen auf 10 Jahre Laufzeit abgesenkt. Dadurch wurde das Produktangebot für diese Altersgruppe deutlich attraktiver gemacht.

Mit den Produkten „VorsorgePlus-Pension“, „Rendite-PlusPension“ und „Premium Pension Classic“ bietet die ERGO Versicherung AG im Markt über alle Vertriebswege hinweg besonders erfolgreiche staatlich geförderte Zukunftsvorsorgeprodukte an. Das einmalige Produktkonzept konnte auch im Jahr 2014 überzeugen und wurde von den Kunden hervorragend angenommen.

Neben kompletter Steuerfreiheit, staatlicher Prämienförderung und Kapitalschutz für alle eingezahlten Prämien inklusive Förderung punkten diese Angebote vor allem mit dem „log-in-Mechanismus“. Dieser sorgt dafür, dass bei positiver Entwicklung ein Teil der Zugewinne jährlich im Rahmen der Gewinnbeschlüsse „eingeloggt“ wird und für die weitere Dauer der Vertragslaufzeit garantiert ist.

Zur Unterstützung des Themas Pensionsvorsorge wurde im Herbst 2014 die Werbekampagne unter dem Motto „Weil mir meine Pension nicht wurscht ist“ eingesetzt, die den Bekanntheitsgrad der Marke ERGO weiter erhöhte.

Eine in der zweiten Jahreshälfte überarbeitete Ablebensversicherung wurde attraktiver gestaltet und somit in diesem Marktsegment noch besser positioniert.

Ein Schwerpunkt war auch die Vorbereitung aller Produktlinien auf die mit 01.01.2015 vorzunehmende Absenkung des Rechnungszinses auf 1,5%.

Die Nutzung des neuen Vertriebsportales, das seit Ende 2013 bei einem Teil unserer Vertriebspartner im Einsatz ist, wurde im Jahr 2014 weiter ausgebaut. Das Vertriebsportal unterstützt unsere Vertriebspartner bei der optimalen Beratung und Betreuung unserer Kunden und wird laufend an die Kunden- und Vertriebsbedürfnisse angepasst.

Der weitere Ausbau unseres Sachversicherungsgeschäfts war ein Schwerpunkt im Jahr 2014.

Zur Stärkung unserer Schaden- und Unfallversicherungssparten wurde die gut angenommene Schulungsoffensive, die im Vorjahr gestartet wurde, weitergeführt, insbesondere auch für die weiterentwickelte Gewerbeversicherung speziell für die Bedürfnisse von kleinen und mittelständischen Unternehmen. Ziel dieser Offensive ist es, unsere Vertriebspartner beim geplanten Absatzwachstum zu unterstützen.

Das im letzten Jahr eingeführte Kfz-Produkt wurde 2014 weiterentwickelt. Dieses zeichnet sich durch attraktive Paketlösungen und innovative Prämienberechnungen nach Typenklassen aus. Darüber hinaus ist sie die österreichweit erste Kfz-Versicherung, bei der auch mitfahrende Haustiere versichert sind. Zusätzlich bietet die Kfz-Versicherung eine erweiterte Lenker-Unfalldeckung, bei der Personenschäden des berechtigten Lenkers auch bei Eigenverschulden bis zur Versicherungssumme gedeckt sind. Dadurch konnten wir unsere Cross-Selling Rate verbessern und die Durchschnittsprämie im Kfz-Bereich erhöhen. Eine breit angelegte Werbekampagne unterstützte das Kfz-Produkt mit TV-Spots, für die der ERGO Versicherung AG der Effie-Award in Bronze in der Kategorie Finanzdienstleistung verliehen wurde.

Im Jahr 2014 wurde ein Klein-Flottenprodukt für KMU's eingeführt. Dies zeichnet sich durch einfache Prämienberechnung aus, da eine Durchschnittsprämie für die gesamte Flotte in der Haftpflichtversicherung kalkuliert wird und dies stellt eine kalkulierbare Prämie für zukünftige Fahrzeuge eines Unternehmens dar.

Überdies besteht seit Herbst 2014 eine Kooperation mit UniCredit Leasing, wonach für Leasingkunden gleichzeitig ein äußerst attraktives Versicherungsangebot aufgrund von vordefinierten Kriterien und einfacher Handhabung erstellt wird.

Gemeinsam mit unserem Partner OCC Assekuranzkontor GmbH bietet die ERGO Versicherung AG eine Oldtimer & Klassiker Versicherung an. Durch breitgefächertes Know-how bieten wir maßgeschneiderte Versicherungslösungen rund um historische und moderne Liebhaber-Fahrzeuge.

Zur Schadenminimierung wurde eine testweise Kooperation mit dem Serviceanbieter „Kfz-Pflaster“ gestartet, die ausgewählten Kunden eine Reihe an kostenlosen Zusatzservices bietet. Zu den zusätzlichen Services gehören beispielsweise ein Leihauto im Schadensfall oder eine Reinigung und der Transport des beschädigten Fahrzeugs in die Werkstätte. Aufgrund der großen Kundenzufriedenheit wurde dieses Service zum Standard.

Die ERGO Versicherung AG stellt die kostenlose „ERGO Alles klar!“ App mit Funktionen zur einfachen Schadenmeldung sowie praktische Anleitungen für Notfälle zur Verfügung. Desweiteren beinhaltet diese App seit 2014 einen „my rescall“ Notfall-Button, der mittels GPS den Anrufer lokalisiert und eine Rettungskette in Gang setzt. Darüber hinaus kann mit dem Streckenwetter vor einer geplanten Fahrt das aktuelle Wetter auf der gesamten Route abgerufen werden. Weiters haben wir exklusiv für unsere Vertriebspartner eine App zur mobilen Kfz-Prämienberechnung eingerichtet.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)

Die ERGO Versicherung AG erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2014 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 2,0 Mio. €. Dies entspricht verglichen mit dem EGT des Jahres 2013 (15,5 Mio. €) einem Rückgang von 87,2%.

In der Lebensversicherung ging das EGT dabei auf 8,8 (17,9) Mio. € zurück. Der Rückgang ist auf verstärkte Risikovorsorgemaßnahmen und eine höhere Dotierung der Zinszusatzrückstellung (laut Höchstzinssatz-Verordnung) im Berichtsjahr zurückzuführen.

In der Schaden- und Unfallversicherung verschlechterte sich das EGT auf -6,8 (-2,4) Mio. €, da im Jahr 2014 ein Anstieg der Anzahl der Schäden mit gleichzeitig höheren Schadensausmaßen verzeichnet wurde. Ein weiterer Grund sind Investitionen als Folge des Ausbaus des Kfz-Geschäfts in der slowenischen Zweigniederlassung.

Lagebericht

Geschäftsverlauf 2014 im Detail

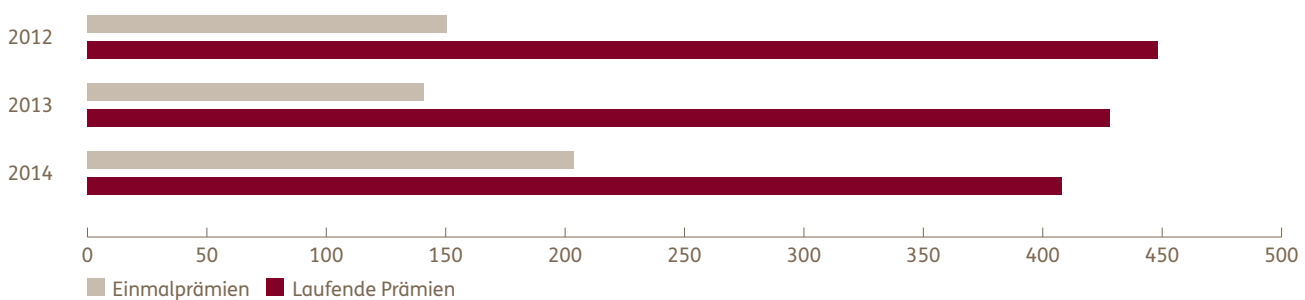
Lebensversicherung

Prämien

Die Prämieinnahmen in der Hauptgeschäftssparte Lebensversicherung lagen im Jahr 2014 bei 613,4 Mio. € und damit um 7,6% über dem Niveau des Jahres 2013 von 570,1 Mio. €. Hauptgrund für diesen Prämienanstieg war der Neugeschäftsanstieg bei Einmalersparprodukten.

Im Kerngeschäft, der Lebensversicherung gegen laufende Prämie, kam es zu einem Rückgang von 4,6% auf 407,9 (427,8) Mio. €, ausgelöst durch die aufgrund der Finanz- und Schuldenkrise bestehende Zurückhaltung der Kunden fondsgebundene Versicherungen abzuschließen. Die Prämieinnahmen aus Einmalersparungen lagen im Jahr 2014 bei 203,5 (141,0) Mio. € und somit um 44,3% höher als im Vorjahr.

Entwicklung der verrechneten Prämien in der Lebensversicherung in Mio. €



Vertragsbestand

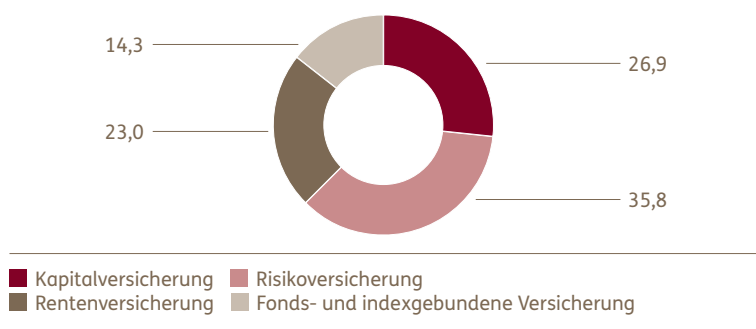
Zum 31. Dezember 2014 befanden sich 892.796 Verträge mit einer Versicherungssumme von 16.313,1 Mio. € im Bestand der ERGO Versicherung AG (im Vergleich zu 930.426 Verträgen mit einer Versicherungssumme von 16.404,2 Mio. € zum Jahresende 2013). Die Versicherungssumme in den Sparten „Kapital-, Risikoversicherung,

fondsgebundene Lebensversicherung (FLV), indexgebundene Lebensversicherung (ILV) und prämiengünstige Zukunftsvorsorge“ belief sich mit 31.12.2014 auf 14.621,0 (14.744,8) Mio. €. Das vertragliche Ablösekapital bei Rentenversicherungen betrug 1.692,1 (1.659,4) Mio. €. Es ergibt sich eine versicherte Jahresrente von 145,4 (147,4) Mio. €.

Bestandsentwicklung

Kapital-, Risikoversicherung, FLV, ILV, Präm.beg. Zukunftsvorsorge	Anzahl	Vers.-Summe in Mio. €	Jahresrente in Mio. €
Bestand am 31.12.2013	848.138	14.744,80	
Zugang im Jahr 2014	67.916	1.707,74	
Abgang im Jahr 2014	103.301	1.831,58	
Bestand am 31.12.2014	812.753	14.620,96	
Rentenversicherung			
Bestand am 31.12.2013	82.288		147,40
Zugang im Jahr 2014	8.782		12,10
Abgang im Jahr 2014	11.027		14,07
Bestand am 31.12.2014	80.043		145,43
Ablösekapital		1.692,11	
GESAMT am 31.12.2014	892.796	16.313,07	145,43

Zusammensetzung des Bestands (Versicherungssumme in %)



Rückversicherung

Der Anteil der abgegebenen Rückversicherung an den Prämieinnahmen betrug 30,9 (29,5) Mio. €. Die Eigenbehaltsquote lag im Jahr 2014 bei 95,0% im Vergleich zu 94,8% im Vorjahr.

Leistungen

Die Versicherungsleistungen – inklusive der Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen – beliefen sich in der Sparte Lebensversicherung im Jahr 2014 auf 783,1 Mio. €. Dies entspricht einer Erhöhung um 19,7% gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres von 654,0 Mio. €, welche vorrangig auf die nicht realisierten Gewinne in der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung zurückzuführen ist.

Die in den Versicherungsleistungen enthaltenen Zahlungen für Versicherungsfälle erhöhten sich um 7,0% von 706,2 Mio. € im Vorjahr auf 755,5 Mio. Euro im Jahr 2014.

Die Deckungsrückstellung beinhaltet die gemäß § 3 der Höchstzinssatz-Verordnung zu bildende Zinszusatzrückstellung. Im Jahre 2014 wurde die Zinszusatzrückstellung auf 12,3 Mio. € erhöht. Diese Verordnung verfolgt seit 2013 das Ziel, die Leistungsversprechen der Versicherung sicherzustellen.

Kosten

Die gesamten Aufwendungen für den Versicherungsabschluss und den Versicherungsbetrieb (ohne Rückversicherungsprovisionen) beliefen sich im Jahr 2014 auf 81,6 Mio. € im Vergleich zu 82,7 Mio. € im Vorjahr (-1,3%). Von den gesamten Aufwendungen entfielen 53,8 (56,3) Mio. € auf die Kosten für den Versicherungsabschluss. Die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, im Wesentlichen Verwaltungskosten, erhöhten sich 2014 auf 27,8 (26,4) Mio. €.

Ergebnis der Lebensversicherung

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Geschäftsbereiches Leben lag im Jahr 2014 bei 8,8 (17,9) Mio. €. Der Rückgang ist auf verstärkte Risikovorsorgemaßnahmen und eine höhere Dotierung der Zinszusatzrückstellung (laut Höchstzinssatz-Verordnung) im Berichtsjahr zurückzuführen.

Schaden- und Unfallversicherung

Prämien

In der Sparte Schaden- und Unfallversicherung belief sich das verrechnete Prämienvolumen auf 61,3 Mio. € im Vergleich zu 59,5 Mio. € im Jahr 2013 (+3,0%). Den größten Anteil an den Prämien nahmen die Bereiche Kfz mit 21,6 (21,2) Mio. € (+1,9%), Unfall mit 17,0 (16,8) Mio. € (+1,0%) und Haushalt mit 9,2 (7,8) Mio. € (+18,3%) ein. Mit Ausnahme der Transportversicherung war in allen Sparten der Schaden- und Unfallversicherung ein Prämienwachstum zu verzeichnen.

Leistungen

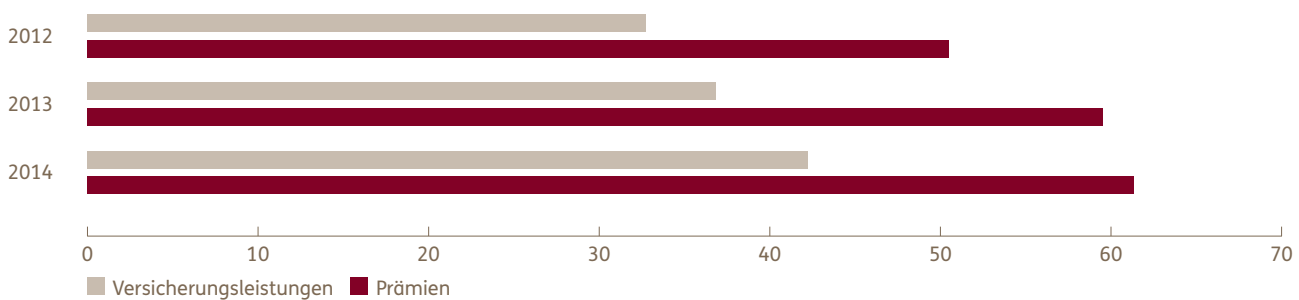
Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 33,5 (32,9) Mio. € (+1,9%) für Zahlungen für Versicherungsfälle aufgewendet.

Die Versicherungsleistungen, einschließlich der Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Leistungsfälle erhöhten sich im Berichtsjahr auf 42,2 Mio. € und liegen damit um 14,7% über dem Vorjahreswert von 36,8 Mio. €.

Die Schäden 2014 waren geprägt durch eine größere Zahl an Schäden mit höheren Schadensausmaßen.

Der Gesamtschadenaufwand einschließlich des Abwicklungsergebnisses und der Aufwendungen für Schadenbearbeitung und -verhütung steigerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 42,2 (36,8) Mio. €. Die Schadenquote veränderte sich entsprechend auf 68,9 (61,8)% der verrechneten Prämien.

Entwicklung der verrechneten Prämien und der Leistungen in der Schaden- und Unfallversicherung in Mio. €



Rückversicherung

Der Anteil der abgegebenen Rückversicherung an den Prämieinnahmen betrug 15,8 (20,3) Mio. €. Die Eigenbehaltsquote betrug in diesem Geschäftsjahr 74,2% im Vergleich zu 66,1% im Vorjahr.

Die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb verringerten sich um 0,4 Mio. € auf 8,8 Mio. €.

Eine Übersicht zu den abgegrenzten Prämien, Leistungen und Aufwendungen ist im Anhang dargestellt.

Kosten

Die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss und die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich von 22,9 Mio. € im Jahr 2013 auf 24,1 Mio. € im Berichtszeitraum. Von den oben genannten Aufwendungen entfallen auf die Kosten für den Versicherungsabschluss 15,2 Mio. € im Vergleich zu 13,6 Mio. € im Jahr 2013 (+11,7%).

Ergebnis der Schaden- und Unfallversicherung

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Geschäftsbereiches Schaden- und Unfallversicherung lag im Jahr 2014 bei -6,8 (-2,4) Mio. €, da im Jahr 2014 ein Anstieg der Anzahl der Schäden mit gleichzeitig höheren Schadensausmaßen verzeichnet wurde. Ein weiterer Grund sind Investitionen als Folge des Ausbaus des Kfz-Geschäfts in der slowenischen Zweigniederlassung.

Kapitalanlagen

Strategie

Im Rahmen des laufenden Risikomanagementprozesses im Jahr 2014 wurde das Portfolio weiter entsprechend einem strengen Asset-Liability Ansatz ausgerichtet.

Die Laufzeiten der Rentenveranlagungen wurden im Sinne des Asset-Liability-Management Ansatzes an den Laufzeiten der Versicherungsverträge ausgerichtet, sodass bis 2043 die Erlöse aus den Kapitalanlagen die Leistungsanforderungen übersteigen. Rentenneuveranlagungen wurden ausschließlich in Staatsanleihen, Pfandbriefe oder in Nicht-Bankenleihen sowie Asset-Backed-Securities in Euro getätigt.

Der strategische Aktienaufbau wurde im Jahr 2014 fortgesetzt. Am Jahresende lag die disponible Aktientangente bei 3,3 % des Gesamtportfolios.

Das Fremdwährungsrisiko betrug zum 31.12.2014 rund 0,8 %.

Veranlagungsvolumen

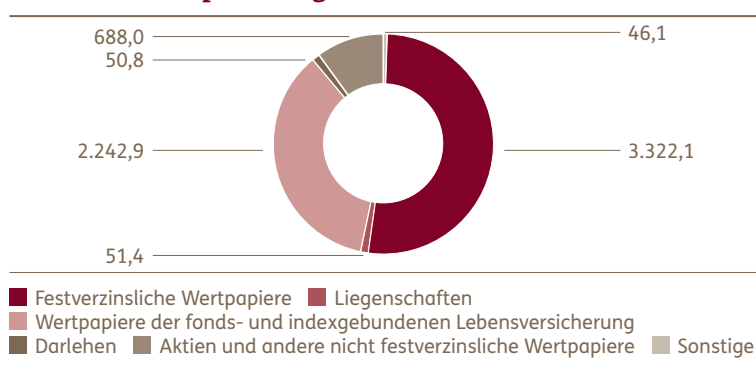
Im Jahr 2014 lag das Neu- und Wiederveranlagungsvolumen bei insgesamt 705,2 (566,1) Mio. €. Davon wurden im Rahmen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung 158,4 (131,7) Mio. € veranlagt.

Veranlagungsstruktur

Die gesamten Kapitalanlagen, diese beinhalten auch die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung, beliefen sich zum 31.12.2014, bewertet zum Buchwert, auf 6.401,3 Mio. € und lagen damit um 52,8 Mio. € oder 0,8 % über dem Vorjahreswert von 6.348,5 Mio. €. Der Stand an Darlehen betrug mit 31. Dezember 2014 50,8 (65,2) Mio. €. Der Anteil der Darlehen an den gesamten Kapitalanlagen lag bei 0,8 %. Der Wertpapierbestand betrug 97,7 % der Kapitalanlagen und somit 6.253,6 (6.183,3) Mio. €. Der Buchwert der Liegenschaften betrug zum Jahresende 2014 51,4 (53,9) Mio. € und belief sich damit auf 0,8 % der gesamten Kapitalanlagen.

0,7 % der gesamten Kapitalanlagen wurden zum Jahresultimo 2014 in Bankguthaben und Beteiligungen gehalten.

Struktur der Kapitalanlagen in Mio. €



Kapitalerträge

Bezogen auf die gesamten Kapitalanlagen konnten Bruttoerträge in Höhe von 172,8 (173,8) Mio. € erwirtschaftet werden. In den Bruttoerträgen sind Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen in Höhe von 140,9 (148,4) Mio. € und Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 17,9 (17,5) Mio. € enthalten. Die restlichen Bruttoerträge setzen sich aus den Erträgen aus Beteiligungen, Grundstücken und Bauten sowie den sonstigen Erträgen aus Kapitalanlagen und Zinserträgen in Höhe von 13,9 (7,8) Mio. € zusammen. Die Nettorendite (nach Abschreibungen) betrug 2,9 (3,4) %.

Demgegenüber standen Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen von 53,1 Mio. € im Vergleich zu 32,7 Mio. € im Jahr 2013. Die Aufwendungen setzten sich zusammen aus Abschreibungen von Kapitalanlagen in Höhe von 13,1 (12,1) Mio. €, den Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 6,4 (2,3) Mio. €, sowie den sonstigen Aufwendungen für Kapitalanlagen, den Aufwendungen für die Vermögensverwaltung und den Zinsaufwendungen in Höhe von 33,5 Mio. € im Vergleich zu 18,2 Mio. € im Jahr 2013. Das Finanzergebnis belief sich per 31.12.2014 auf 119,7 (141,1) Mio. €.

Ausblick

Im Jahr 2015 wird die ERGO Versicherung AG im Sinne eines strikten Risikomanagements und unter Beobachtung des erwarteten schwierigen Marktumfeldes weiterhin überwiegend in Staatspapiere, Pfandbriefe und Nicht-Bankenanleihen vorwiegend im Euro-Raum investieren. 2015 soll die Aktientangente bei maximal 3,5 % bleiben; eine Ausweitung wird bei Alternativen Infrastrukturinvestments, Asset Backed Securities und beim Immobilienportfolio sowie bei Emerging Markets Anleihen angestrebt. Der Asset-Liability Ansatz ist weiterhin die Grundlage der Vermögensveranlagung.

Fair-Value Bewertungsgesetz

Die dem Fair-Value-Bewertungsgesetz entsprechende erweiterte Berichterstattung über Finanzinstrumente bei Versicherungsunternehmen ist im Anhang dargestellt.

Risikobericht

Ziel

Die Zielsetzung des Risikomanagements unserer Gesellschaft besteht darin, vorhandene Risiken zu identifizieren, zu bewerten, strukturiert darzustellen, zu mindern und danach das Unternehmen effizient zu steuern. Das Risikomanagement ist integrierter Bestandteil unseres Unternehmens,

wodurch sichergestellt wird, dass unternehmensgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können und wir auch die Möglichkeit haben, entsprechende risikomindernde Steuerungsmaßnahmen zu setzen. Das Risikomanagement unseres Unternehmens wurde in der Art aufgesetzt, dass die ERGO Versicherung AG die Übergangsbestimmungen zur Vorbereitung für Solvency II und ab 1.1.2016 vollumfänglich die Solvency II Vorgaben erfüllen kann. Ebenso entspricht der Aufbau des Risikomanagements den „Leitlinien des Versicherungsverbandes zum Risikomanagement in Versicherungsunternehmen“.

Organisation und Aufgaben

Der Bereich Risikomanagement der ERGO Versicherung AG ist im Finanzressort angesiedelt. Um eine angemessene Trennung der Zuständigkeiten zu gewährleisten, werden die Themen, bei denen Konflikte zwischen Verantwortung und Kontrolle bestehen könnten, im Risikokomitee abgehandelt. Das Risikokomitee besteht aus dem Vorstand des Finanzressorts, den Fachvorständen der Lebensversicherung und der Schaden-/Unfallversicherung, der Risikomanagementfunktion, der versicherungsmathematischen Funktion und dem Leiter der Kapitalveranlagung und tagt ein Mal im Quartal beziehungsweise bei Bedarf. Alle Entscheidungen des Risikokomitees sowie der vierteljährliche Risikobericht werden dem Gesamtvorstand zur Beschlussfassung vorgelegt.

Die ERGO Versicherung AG als Tochter der Munich Re/ERGO-Gruppe ist gut auf die Umsetzung des Solvency II Regimes vorbereitet.

Im Zuge der jährlichen Risikoanalyse werden auf Basis eines Risikokataloges die Risikoprofile mit den Risikoverantwortlichen der einzelnen Abteilungen analysiert und dabei die Risiken aktuell bewertet.

Operationale Risiken werden im Rahmen des internen Kontrollsystems betrachtet und die relevanten Risikokontrollpunkte gemeinsam mit den Prozessverantwortlichen zugeordnet und hinsichtlich ihrer Wirksamkeit beziehungsweise Qualität bewertet.

Die ERGO Versicherung AG verfügt über einen weitreichenden Notfallplan (Business Continuity Management), in dem einerseits die Wiederherstellung des IT-Systems bei Ausfall dokumentiert wird und andererseits die Prozesse bis zur Wiederherstellung aufgezeigt sind. Ein Notfallteam wurde ernannt, welches im Krisenfall für die Wiederherstellung der Systeme und Prozesse verantwortlich ist. Dem Risikomanagement obliegt die Wartung und Aktualisierung der Notfallpläne der ERGO Versicherung AG.

Risikokategorien

Strategische Risiken und Reputationsrisiko

Die strategische Ausrichtung der ERGO Versicherung AG hat die Ambition, einerseits eine führende Stellung in Österreich zu behalten beziehungsweise auszubauen und andererseits das Versicherungsgeschäft in Osteuropa zu stärken, sowie ein Top-Player im Bereich der Bancassurance zu werden. Bereits heute kommt ein Großteil des Geschäfts aus dem Bankenvertrieb. Diese Stärke beinhaltet damit aus Risikosicht aber auch ein Konzentrationsrisiko, das entsprechend im Risikoprofil der ERGO Versicherung AG abgebildet ist.

Aus strategischer Sicht hat uns das historisch niedrige Zinsniveau beschäftigt. Die Entwicklung neuer Versicherungslösungen, bei denen die Zinskomponente keinen maßgeblichen Bestandteil darstellt, ist eine wesentliche Maßnahme der ERGO Versicherung AG.

Markt- und Kreditrisiko

Die Ergebnissituation unserer Gesellschaft wird wesentlich durch die Entwicklung der Kapitalanlagen beeinflusst. Das gilt insbesondere für unseren hohen Anteil an Lebensversicherungen, während in der Schaden- und Unfallversicherung die Kapitalanlageergebnisse zum Ausgleich von Schwankungen bei den versicherungstechnischen Ergebnissen dienen können. Ziele in diesem Zusammenhang sind deshalb eine ausreichende Rendite, Sicherheit, Bonität und Liquidität sowie eine angemessene Diversifikation unter Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Den Bonitätsrisiken wird dadurch Rechnung getragen, dass der Großteil der Kapitalanlagen für die klassische Lebensversicherung aus Papieren von Emittenten mit sehr guter Bonität besteht.

Bonitätsstruktur	2014		2013	
	Marktwert	Struktur in %	Marktwert	Struktur in %
Investment-Grade (AAA bis A)	3.032.180.516	74,87 %	2.905.737.157	78,93 %
Investment-Grade (A- bis BBB-)	758.152.258	18,72 %	658.902.174	17,90 %
Non-Investment-Grade (BB+ bis CC) oder ohne Rating	259.492.588	6,41 %	116.712.826	3,17 %
Summe	4.049.825.362	100 %	3.681.352.157	100 %

Die Rating Agentur Fitch hat am 10.02.2015 das Long-term Issuer Default Rating der Österreichischen Volksbanken AG von BBB- auf B herabgestuft. Die Herabstufung ist gemäß Fitch insbesondere auf die geplante Spaltung und den daraus resultierenden Umstand, dass die ÖVAG als zukünftige Abwicklungseinheit nicht mehr mit staatlicher Unterstützung rechnen kann, zurückzuführen. Die ERGO Versicherung AG hält in der Lebensversicherung Anleihen der Österreichischen Volksbanken AG (ÖVAG). Davon entfallen auf die klassische Lebensversicherung Anleihen mit einem Buchwert von 19.773.138 € (Marktwert: 19.497.401 €) und auf die indexgebundene Lebensversicherung Anleihen mit einem Buchwert von 423.229.675 € (Marktwert: 423.229.675 €).

Der überwiegende Teil unserer Veranlagung entfällt auf festverzinsliche Wertpapiere. Bei diesen Investitionen wird für die Bewertung das gemilderte Niederstwertprinzip angewendet. Dadurch beschränkt sich das bilanzielle Zinsänderungsrisiko auf jene Wertpapiere, die zu einem Wert angeschafft wurden, der über dem Tilgungswert liegt. Das Aktienrisiko wurde 2013 auf 2,5% aufgebaut, wobei dieses durch eine Put/Call Strategie abgesichert wird. Da alle Veranlagungen in Euro notiert sind, bestehen keine Währungsrisiken.

Das Marktrisikopotential wird regelmäßig mit sogenannten Stresstests ermittelt. Diese Tests simulieren Marktwertveränderungen bei den festverzinslichen Wertpapieren, den Aktien und den Immobilien, und deren Auswirkung auf die Eigenmittelsituation der ERGO Versicherung AG. Im Bereich der Lebensversicherung finden diese halbjährlich statt, im Bereich der Nichtlebensversicherung auf jährlicher Basis. Darüber hinaus wird monatlich das Kapitalanlageergebnis zum nächsten Bilanzstichtag unter der Prämisse analysiert, dass sich der Börsenkurs und das Zinsniveau nicht ändern. Das laufend für die nächsten 20 Jahre ermittelte Asset-Liability-Matching zeigt, dass die passivseitigen Verpflichtungen durch die aktivseitigen Cash Flows weitestgehend abgedeckt sind. Aus all diesen Analysen sind für den Bestand unserer Gesellschaft und den Verpflichtungen gegenüber unseren Versicherungsnehmern keine Gefährdungen zu erkennen. Abschließend wird festgestellt, dass die angewendeten Methoden und die Verantwortlichkeiten eine ausreichende Eingrenzung der bestehenden Risiken bewirken.

Aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus wurde von der Finanzmarktaufsicht eine Verordnung zur Bildung einer Zinszusatzreserve zur Sicherstellung der bestehenden Zinsverpflichtungen von klassischen Lebensversicherungen verabschiedet. Durch die Bildung der Zinszusatzreserve haben wir einen zusätzlichen bilanziellen Polster zum Aus-

gleich eventuell anfallender Verluste aus dem Unterschied zwischen den garantierten Zinssätzen und künftigen zu erwirtschaftenden Kapitalerträgen.

Die ERGO Versicherung AG hält Wertpapiere der HETA ASSET RESOLUTION AG (Ex-Hypo Alpe Adria) im Nominale von 52,0 Mio. € fast ausschließlich im klassischen Deckungsstock. Im Zusammenhang mit der bestehenden Finanzierungslücke bei der HETA wurde im Zuge des Bankensanierungs- und Abwicklungsgesetzes ein Aufschieben aller Fälligkeiten sämtlicher ausgegebenen Schuldtitel und sämtlicher anderer Verbindlichkeiten bis 31.5.2016 als Maßnahme seitens der Finanzmarktaufsicht verhängt. Wir haben dem Risiko der nicht vollen Einbringlichkeit sowie für Verwertungsrisiken bei Dritthaftungen durch die Bildung einer Drohverlustrückstellung in der Höhe von 15,4 Mio. € gemäß dem Vorsichts- und Imparitätsprinzip nach Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches Rechnung getragen.

Versicherungstechnische Risiken in der Lebensversicherung

Im Bereich der versicherungstechnischen Risiken in der Lebensversicherung, die in biometrischen Risiken und in dem Risiko der Garantieverzinsung bestehen, wird durch eine laufende Überprüfung der Rechnungsgrundlagen und durch eine entsprechende Ausrichtung der Kapitalanlagen und ihrer Ergebnisse Rechnung getragen. Besondere Beachtung wird dem Langlebkeitsrisiko in der Rentenversicherung gewidmet. Einen wesentlichen Platz in der quantitativen Risikoanalyse nimmt dabei das Berechnungsverfahren des Market Consistent Embedded Value und dessen Sensitivitäten ein. Damit wird eine marktgerechte Bewertung des Versicherungsbestandes und der eingebetteten Optionen und Garantien möglich.

Versicherungstechnische Risiken der Schaden- und Unfallversicherung

Die versicherungstechnischen Risiken in der Schaden- und Unfallversicherung bestehen in der Anwendung richtiger Prämien und der ausreichenden Vorsorge auf der Leistungsseite. Die Prämienkalkulationen basieren auf der Analyse der Schadensituation im eigenen Bestand und am Markt. Sie berücksichtigen auch entsprechende Markterfahrungen. Die vorsichtige Reservierungspolitik sowohl für bekannte Schäden als auch für Spätschäden wird beibehalten. Unterstützend kommen international anerkannte statistische Verfahren zum Einsatz. Eingebettet in die Risikopolitik der ERGO Versicherung AG sind risikogerechte Zeichnungsrichtlinien und ein entsprechender Rückversicherungsschutz.

Ausfallsrisiko

Dem Risiko des Ausfalls von Forderungen begegnen wir durch Bildung von Stornoreserven und Wertberichtigungen. Bei der Auswahl der Rückversicherer wird besonderes Augenmerk auf deren Bonität gelegt.

Liquiditätsrisiko

Durch die regelmäßig nicht kongruenten Kapitalanlagen im Verhältnis zu den Vertragslaufzeiten entsteht ein Wiederveranlagungsrisiko bei veränderten Kapitalmarktsituationen. Eine detaillierte Liquiditätsplanung erfolgt in enger Abstimmung zwischen Kapitalveranlagung, Rechnungswesen und Aktuariat, wodurch gewährleistet ist, dass wir jederzeit in der Lage sind, unsere Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko bezieht sich auf Risiken im Veranlagungsbereich und im Versicherungsgeschäft selbst. In der Kapitalveranlagung entsteht dieses Risiko durch mögliche Konzentration in spezielle Wertpapiere, Investmentklassen oder Regionen. Im Versicherungsgeschäft ist die Konzentration auf einzelne Produkte beziehungsweise Produktgruppen betroffen. In beiden Bereichen wird mit geeigneten Diversifikationsstrategien sichergestellt, dass solche Konzentrationen kein übermäßiges Bedrohungspotential für die ERGO Versicherung AG darstellen.

Operationales Risiko

Das operationale Risiko ist das Risiko, das auf Grund von unangemessenen oder falschen internen Prozessen, sowie auf Grund von Fehlern oder Betrugsverhalten der Mitarbeiter, Mängeln im System an sich oder externen Einflüssen entstehen kann.

Operationale Risiken sind oft Verursacher für andere Risikokategorien, insbesondere kann das Unternehmen dadurch Reputationsverluste erleiden.

Operationale Risiken werden im Rahmen des internen Kontrollsystems beziehungsweise mittels Szenarioanalysen analysiert und bewertet.

Das interne Kontrollsystem behandelt die Risiken auf Prozess- und auf Unternehmensebene mit dem Schwerpunkt auf das Tagesgeschäft. So wird sichergestellt, dass die Richtlinien eingehalten werden, die Datenqualität stimmt und die Compliancevorschriften befolgt werden. Der Hauptfokus des internen Kontrollsystems ist darauf gelegt, sicherzustellen, dass alle signifikanten operationa-

len Risiken und deren korrespondierenden Kontrollen identifiziert, bewertet und verwaltet und auf eine harmonisierte, ganzheitliche, quer über alle Risikodimensionen verschränkte Art behandelt werden. Daneben beschäftigt sich die Szenarioanalyse mit bestimmten Katastrophenszenarien und dem Einfluss, den diese Geschehnisse auf das Unternehmen haben könnten.

Compliancerisiken und rechtliche Risiken

Die Risiken, die sich im Rahmen der Compliance ergeben könnten, sowie rechtliche Risiken, mit denen die ERGO Versicherung AG gegebenenfalls konfrontiert wird, werden im Rahmen der vierteljährlichen Berichterstattung an das Risikomanagement gemeldet und in den Risikobericht aufgenommen.

Gewinnbeteiligung

Eine Aufgliederung der beschlossenen Gewinnausschüttung für die gewinnberechtigten Versicherungsverträge befindet sich im Anhang.

Personal- und Sozialbericht

Personalstand

Am 31. Dezember 2014 betrug die Anzahl der Beschäftigten der ERGO Versicherung AG inkl. Zweigniederlassung in Slowenien 724 (647) Mitarbeiter, davon waren 448 (414) Mitarbeiter im Innendienst und 276 (233) Mitarbeiter im Außendienst beschäftigt. In der Zweigniederlassung Slowenien waren 75 (58) Mitarbeiter beschäftigt. Das Personal der ungarischen Zweigniederlassung wird von der ungarischen Tochtergesellschaft der ERGO Austria International AG, der ERGO Életbiztosító Zrt., beigestellt.

Personalentwicklung

Unsere Mitarbeiter sind das wertvollste Gut des Unternehmens und sichern unseren Erfolg mit ihrer Kompetenz, ihrer Leistungsbereitschaft und ihrem Engagement. Aus diesem Grunde investieren wir konsequent in ihre Weiterbildung.

Die im Vorjahr durchgeführte Mitarbeiterbefragung hat sowohl positive Ergebnisse als auch Handlungsbedarf in bestimmten Bereichen gezeigt. Die daraus abgeleiteten Maßnahmen wurden 2014 umgesetzt, wie beispielsweise die Weiterführung der Werteworkshops mit dem Ziel, Verhaltensregeln für die Bereiche zu erarbeiten, damit in

weiterer Folge ein gemeinsames ERGO Verständnis entsteht und die gemeinsame ERGO Kultur weiter gestärkt wird. Außerdem wurden die Angestellten aufgerufen, Verbesserungspotenzial aus ihrer Sicht in Interviews zu schildern, um Interpretationen zu vermeiden und Klarheit zu erlangen. Des Weiteren wurden hinsichtlich Arbeitsplatzevaluierung mehrere Arbeitsgruppen gebildet, um Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

Im Zuge der Klartextinitiative wurde das Thema „Schreibwerkstatt“ weiter forciert, mit dem Ziel, Briefe noch verständlicher zu schreiben und somit die Kundenkorrespondenz zu verbessern.

Als Teil des gemeinsamen Verständnisaufbaus über die ERGO-Unternehmenskultur und ERGO-Werte versteht sich auch das im Jahr 2014 wieder durchgeführte ERGO Forum, welches jährlich zum Informationsaustausch zwischen den Führungskräften veranstaltet wird. Der Schwerpunkt lag dieses Jahr in der optimalen Servicierung der unterschiedlichen Vertriebswege.

Aus- und Weiterbildung

Einen unverändert hohen Stellenwert hat die bedarfsgerechte Förderung unserer Mitarbeiter innerhalb unserer Personalpolitik. Zur Stärkung unserer Wettbewerbsposition sehen wir es als besonders wichtiges Ziel, unser hohes Qualitäts- und Leistungsniveau laufend weiter auszubauen. Dazu passen wir unser gesamtes Aus- und Weiterbildungsangebot an die aktuellen und zukünftigen Anforderungen an.

Umweltbelange

Die ERGO Versicherung AG ist sich ihrer Verantwortung gegenüber der Natur bewusst und setzt sich als Teil der Munich Re-Gruppe für Klimaneutralität ein. Mit der Nutzung eines klimafreundlichen Bürogebäudes, das von der Österreichischen Energieagentur als „Green Building+“ anerkannt wurde, setzt die ERGO Versicherung AG auf energieeffizientes Arbeiten. Bis 2015 soll der Geschäftsbetrieb der gesamten Gruppe „klimaneutral“ werden. Zur Erarbeitung von Optimierungsmaßnahmen zur Verringerung der CO₂-Emissionen des Unternehmens wurde ein Umweltmanagementteam im Unternehmen eingerichtet, welches laufend Maßnahmen zur Umsetzung bringt, wie unter anderem die artgerechte Entsorgung von alten Elektrogeräten, der Einbau sparsamer Düsen bei Wasserhähnen, die Verbesserung der Videokonferenzausstattung sowie die Anschaffung effizienter Laptops und Standgeräte. Auch das Thema Mülltrennung wird in der ERGO Versicherung AG großgeschrieben. Mülltrennsysteme am Arbeitsplatz der

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Recyclingbehälter in den Sozialräumen sollen die Mülltrennung bestmöglich in den Arbeitsalltag integrieren. Wir sind bereits auf einem sehr guten Weg, da wir zusätzlich zu den bereits umgesetzten Maßnahmen, durch Zertifikatskauf seitens unserer Muttergesellschaft CO₂-neutral gestellt wurden. Das heißt, dass jene Emissionen, die weder vermieden, noch eingespart werden konnten, durch den Kauf von CO₂-Zertifikaten kompensiert wurden. Im Zuge dessen unterstützt der Konzern ausgesuchte Klimaprojekte. Weiters berücksichtigt ERGO auch bei der Kapitalanlage Nachhaltigkeitsaspekte. So kann bei der fondsgebundenen Lebensversicherung in verschiedene Nachhaltigkeitsfonds investiert werden.

Wesentliche Mitgliedschaften

Die Gesellschaft ist Mitglied des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs sowie beim Kuratorium für Verkehrssicherheit.

Reserven, Eigenmittel

Eigenmittel

Die Vorschriften über die im Versicherungsaufsichtsgesetz vorgegebene und vom Geschäftsumfang abhängige Höhe der Eigenmittel werden von der ERGO Versicherung AG übererfüllt.

Risikorücklage

Die Risikorücklage gem. § 73 a VAG blieb im Geschäftsjahr unverändert.

Personalarückstellungen

Die Personalarückstellungen (Abfertigungen und Pensionen) entsprechen den Bestimmungen des Rechnungslegungsgesetzes und den einschlägigen steuerlichen Vorschriften. Diese erhöhten sich um 1,8 Mio. € auf 22,3 Mio. € per 31. Dezember 2014.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Nach Abzug der Rückversicherungsanteile gliedern sich die versicherungstechnischen Rückstellungen wie folgt:

in Mio. €	2014	2013
Prämienüberträge	16,1	17,4
Deckungsrückstellung	3.730,4	3.698,3
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	125,8	107,9
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	23,2	38,1
Schwankungsrückstellung	3,5	2,5
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	3,5	3,4
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	2.175,1	2.171,5
Gesamt	6.077,6	6.039,1

Ausblick 2015

Wirtschaftliche Entwicklung 2015

Die jüngsten Wirtschaftsdaten deuten darauf hin, dass sich die Weltwirtschaft in den kommenden beiden Jahren allmählich erholen wird. Für die Weltwirtschaft wird 2015 ein Wachstum von 3,6 % prognostiziert, das Wachstum der EU 28 wird mit 1,4 % ebenfalls positiv, aber deutlich geringer, ausfallen.

Im Jahr 2015 wird für die österreichische Wirtschaft ein moderates Wachstum von 0,7 % erwartet. Der Ölpreisverfall wird die Inflation im Jahresdurchschnitt 2015 unter 1 % drücken und wird mehr Schwung für privaten Konsum bringen. Mehr globale Nachfrage und ein schwächerer Euro festigen die Exportdynamik und sollen die

Investitionsbereitschaft erhöhen. Die Arbeitslosenquote für 2015 steigt voraussichtlich gemäß Eurostat-Definition auf 5,1 % an.

Die Schweizer Nationalbank hat überraschend die Kopplung des Schweizer Franken vom Euro aufgehoben. Nach dem Anstieg beim Schweizer Franken sind die Experten uneins über die zukünftige Entwicklung gegenüber dem Euro. Es ist aus heutiger Sicht noch unklar, wo sich der Kurs einpendeln wird, dürfte vorläufig aber erkennbar unter 1,20 bleiben.

Die Europäische Zentralbank beschloss Ende Jänner ihr Anleihekaufprogramm mit einem vorläufigen Gesamtvolumen von 1.140 Mrd. € auszudehnen. Bis zumindest September 2016 sollen Anleihen im Volumen von 60 Mrd. € pro Monat erworben werden, wobei Schätzungen zufolge der größte Teil auf Staatsanleihen entfallen wird. Das geschätzte vorläufige Gesamtvolumen der Staatsanleihekäufe bis September 2016 von rund 800 Mrd. € entspricht rund 11 % der ausstehenden Staatsanleihen. Diese Maßnahme dürfte dazu führen, dass das Zinsniveau weitgehend niedrig bleibt.

Versicherungswirtschaft 2015

Im Jahr 2015 dürfte das gesamte Prämienaufkommen der Assekuranz, nach ersten Schätzungen des Verbands der Versicherungsunternehmen Österreichs, um 0,6 % auf 17,2 Mrd. € ansteigen.

Im Jahr 2015 dürfte die Lebensversicherung nach ersten Prognosen Prämieinnahmen von 6,6 Mrd. € (-2,0 %) verzeichnen.

Für das Jahr 2015 wird ein Prämienwachstum in der Schaden- und Unfallversicherung von 2,0 % auf 8,7 Mrd. € prognostiziert.

ERGO Versicherung AG 2015

Die ERGO Versicherung AG setzt im kommenden Jahr ihren Schwerpunkt auf die gezielte Weiterentwicklung des Produktangebotes an die Bedürfnisse der Kunden und auf die Stärkung der erfolgreichen Kooperation mit ihren langjährigen Vertriebspartnern.

Gemäß Höchstzinssatz-Verordnung der FMA müssen Lebensversicherer bei klassischen Lebensversicherungen, die ab dem 01.01.2015 poliziert werden, den Rechnungszins von 1,75 % p.a. auf 1,50 % p.a. reduzieren. Die Gesamtverzinsung wurde als Signal für unsere Kunden mit 3,25 % beibehalten. Eine signifikante negative Auswirkung auf den Absatz von Lebensversicherungen wird dadurch nicht erwartet.

In der ersten Jahreshälfte 2015 erweitern wir unsere Produktpalette um die Berufsunfähigkeitsversicherung. Das existenzbedrohliche Risiko einer Berufsunfähigkeit wird in Österreich immer noch stark unterschätzt. Mit dem Start unseres neuen Produktes bieten wir unseren Kunden Schutz vor finanziellen Einbußen, wenn der Versicherte seinen Beruf krankheits- oder unfallbedingt nicht mehr ausüben kann. Das Produkt wird auf die jeweilige Zielgruppe abgestimmt und individuell auf die Kundenwünsche angepasst.

Angesichts der demographischen Entwicklung der österreichischen Bevölkerung und in Anbetracht staatlicher Sparprogramme liegt für die ERGO Versicherung AG im Jahr 2015 der Fokus in der Lebensversicherung weiterhin auf flexiblen Altersvorsorgeprodukten. Hier gilt es vor allem die Stärken der Lebensversicherung für unsere Kunden noch klarer hervorzuheben. Neben einer breit gestreuten, langfristigen Kapitalanlagepolitik greift die Lebensversicherung auf jahrzehntelange Erfahrung im Management biometrischer Risiken und langfristiger, oft lebenslanger Garantien zurück.

Die Lebensversicherung steht daher auch in Zukunft für Stabilität und Sicherheit.

Mit der neuen ERGO Vorsorgeakademie bieten wir unseren Geschäfts- und Vertriebspartnern Seminar- und Workshops an. Dadurch soll in einer kompakten Form und in Begleitung von hochkarätigen Referenten das Wissen rund um den Vorsorgebedarf und das notwendige Sozialversicherungswissen sehr rasch und umfassend angeeignet werden. Besonderen Wert legen wir dabei auf die praktische Verwertbarkeit des Erlernten. Vorsorgemanagement bedeutet, dass die persönliche Vorsorgesituation eines Kunden gemeinsam mit diesem erarbeitet und ein maßgeschneiderter Plan für die Absicherung der erhobenen Risiken erstellt werden kann.

In der Schaden- und Unfallversicherung ist das Jahr 2015 weiterhin auf ertrageiches Wachstum ausgerichtet. In der Unfallversicherung sind neue Leistungen und ein verbesserter Versicherungsumfang geplant. Des Weiteren wird in der „ERGO Alles klar!“ App die Möglichkeit der Unfallschadenmeldung für die Unfallversicherung mitaufgenommen werden. Außerdem wird der Haushalts-/Eigenheimtarif für alle Vertriebswege überarbeitet und weiterentwickelt. Der Relaunch soll im Jahr 2015 stattfinden.

Vertriebsseitig wird die Schulungsoffensive 2015 weiter verstärkt durchgeführt.

In unserer slowenischen Zweigniederlassung wird ebenfalls an der Erweiterung der Produktpalette gearbeitet und an die wechselnden Markt- und Kundenbedürfnisse angepasst. Neben unseren bestehenden Bankversicherungskooperationen ist der zusätzliche Ausbau von alternativen Vertriebskooperationen geplant.

Wirtschaftliche Beziehungen

Eigentümerstruktur

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2014 11,6 (11,6) Mio. €. Die ERGO Austria International AG ist zu 93,28 %, die UniCredit Bank Austria AG zu 6,55 %, und die ERGO International AG zu 0,17 % am Grundkapital der ERGO Versicherung AG beteiligt.

Betreffend Ausgliederungsverträgen wird auf den Anhang verwiesen.

Bilanzergebnis

Ergebnisverwendung

Der Bilanzgewinn 2014 in Höhe von 20.281.939,58 € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Unseren Kunden und Geschäftspartnern möchten wir für das Vertrauen danken, das sie in die ERGO Versicherung AG gesetzt haben. Weiters gilt unser Dank den Mitgliedern des Aufsichtsrates sowie ganz besonders unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem Können und ihrem Einsatz zum Erfolg der Gesellschaft im abgelaufenen Jahr beigetragen haben. Durch unser gemeinsames Engagement werden wir das Unternehmen auch in Zukunft weiter stärken.

Wien, 3. März 2015

Der Vorstand

Mag. Josef Adelman e.h.

Dr. Johannes Hajek e.h.

Walter Kralovec e.h.

Dkfm. Josef Kreiterling e.h.

Mag. Ingo Lorenzoni e.h.

Dipl.-Math. Christoph Thiel e.h.

Jahresabschluss



Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2014

Aktivseite

	2014 Schaden- und Unfallversicherung €	2014 Lebens- versicherung €	2014 Gesamt €	2013 ^{*)} Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		2.278.687,47	2.278.687,47	2.445
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände		2.278.687,47	2.278.687,47	2.445
B. Kapitalanlagen	54.224.979,87	4.104.162.430,58	4.158.387.410,45	4.113.759
I. Grundstücke und Bauten		51.388.657,99	51.388.657,99	53.924
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	216.682,09	227.384.100,13	227.600.782,22	249.712
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	181.682,09	14.813.822,54	14.995.504,63	16.420
2. Darlehen an verbundene Unternehmen		48.413.112,28	48.413.112,28	61.932
3. Beteiligungen	35.000,00	17.048.018,47	17.083.018,47	17.425
4. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		147.109.146,84	147.109.146,84	153.935
III. Sonstige Kapitalanlagen	54.008.297,78	3.825.389.672,46	3.879.397.970,24	3.810.123
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.866.057,90	672.647.398,83	675.513.456,73	603.675
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	50.865.052,62	3.133.706.391,13	3.184.571.443,75	3.186.152
3. Anteile an gemeinschaftlichen Kapitalanlagen		2.929.680,26	2.929.680,26	4.289
4. Hypothekenforderungen		211.354,22	211.354,22	219
5. Vorauszahlungen auf Polizzen		1.890.920,49	1.890.920,49	2.030
6. Sonstige Ausleihungen		284.270,04	284.270,04	1.052
7. Guthaben bei Kreditinstituten	277.187,26	13.179.657,49	13.456.844,75	12.166
8. Andere Kapitalanlagen		540.000,00	540.000,00	540
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung		2.242.898.818,40	2.242.898.818,40	2.234.736

*) Vergleichsbilanz zum 1.1.2014 nach Verschmelzung

	2014 Schaden- und Unfallversicherung €	2014 Lebens- versicherung €	2014 Gesamt €	2013*) Tsd. €
D. Forderungen	11.314.896,16	34.408.036,69	45.722.932,85	48.637
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	6.204.313,51	23.304.079,16	29.508.392,67	31.305
1. an Versicherungsnehmer	3.542.577,03	3.403.913,32	6.946.490,35	7.552
2. an Versicherungsvermittler	135.411,59	19.859.182,64	19.994.594,23	21.568
3. an Versicherungsunternehmen	2.526.324,89	40.983,20	2.567.308,09	2.185
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	430.626,30	388.879,79	819.506,09	2.176
III. Sonstige Forderungen	4.679.956,35	10.715.077,74	15.395.034,09	15.156
E. Anteilige Zinsen	943.941,20	59.367.584,43	60.311.525,63	60.833
F. Sonstige Vermögensgegenstände	3.381.779,95	98.568.668,02	101.950.447,97	170.748
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	7.854,61	2.825.371,22	2.833.225,83	2.852
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	3.363.077,97	92.923.187,73	96.286.265,70	165.359
III. Andere Vermögensgegenstände	10.847,37	2.820.109,07	2.830.956,44	2.537
G. Rechnungsabgrenzungsposten	48.664,39	36.966.541,47	37.015.205,86	20.991
I. Aktivistische Steuerabgrenzung		0,00	0,00	0
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	48.664,39	36.966.541,47	37.015.205,86	20.991
H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	15.839.761,73	-15.839.761,73	0,00	0
Summe Aktiva	85.754.023,30	6.562.811.005,33	6.648.565.028,63	6.652.149

*) Vergleichsbilanz zum 1.1.2014 nach Verschmelzung

Passivseite

	2014	2014	2014	2013 ^{*)}
	Schaden- und Unfallversicherung €	Lebens- versicherung €	Gesamt €	Tsd. €
A. Eigenkapital	6.830.038,39	159.747.111,75	166.577.150,14	178.244
I. Grundkapital	1.914.861,48	9.685.929,51	11.600.790,99	11.601
Nennbetrag	1.914.861,48	9.685.929,51	11.600.790,99	11.601
II. Kapitalrücklagen	8.584.281,25	89.934.095,14	98.518.376,39	98.518
1. Gebundene	1.851.179,09	13.651.062,93	15.502.242,02	15.502
2. Nicht gebundene	6.733.102,16	76.283.032,21	83.016.134,37	83.016
III. Gewinnrücklagen				
Freie Rücklagen	4.072.672,84	7.077.327,16	11.150.000,00	11.150
IV. Risikorücklage gemäß § 73a VAG versteuerter Teil	1.187.752,78	23.838.290,40	25.026.043,18	25.026
V. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-8.929.529,96	29.211.469,54	20.281.939,58	31.949
<i>davon Gewinn-/Verlustvortrag</i>	-6.055.685,13	26.802.664,23	20.746.979,10	-1.186
<i>davon Bilanzgewinn aus Aufwärtsverschmelzung</i>			0,00	1.214
B. Unversteuerte Rücklagen	412.916,81	8.392.031,93	8.804.948,74	8.805
I. Risikorücklage gemäß § 73a VAG	409.501,55	8.378.531,93	8.788.033,48	8.788
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	3.415,26	13.500,00	16.915,26	17
C. Nachrangige Verbindlichkeiten				
Ergänzungskapital	2.100.000,00	28.888.023,52	30.988.023,52	80.988
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	64.504.209,23	3.838.002.477,50	3.902.506.686,73	3.867.570
I. Prämienüberträge	4.966.026,90	11.148.840,15	16.114.867,05	17.410
1. Gesamtrechnung	6.759.242,63	20.241.604,02	27.000.846,65	29.634
2. Anteil der Rückversicherer	-1.793.215,73	-9.092.763,87	-10.885.979,60	-12.224
II. Deckungsrückstellung		3.730.374.198,34	3.730.374.198,34	3.698.286
1. Gesamtrechnung		3.960.189.278,20	3.960.189.278,20	3.931.169
2. Anteil der Rückversicherer		-229.815.079,86	-229.815.079,86	-232.883
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	55.058.696,94	70.780.046,31	125.838.743,25	107.923
1. Gesamtrechnung	85.849.574,47	72.542.368,50	158.391.942,97	140.531
2. Anteil der Rückversicherer	-30.790.877,53	-1.762.322,19	-32.553.199,72	-32.608
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämien- rückstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		23.219.984,03	23.219.984,03	38.124
1. Gesamtrechnung		23.219.984,03	23.219.984,03	38.124
V. Schwankungsrückstellung	3.485.667,00		3.485.667,00	2.470
1. Gesamtrechnung	3.485.667,00		3.485.667,00	2.470

*) Vergleichsbilanz zum 1.1.2014 nach Verschmelzung

	2014	2014	2014	2013 ^{*)}
	Schaden- und Unfallversicherung €	Lebens- versicherung €	Gesamt €	Tsd. €
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	993.818,39	2.479.408,67	3.473.227,06	3.357
1. Gesamtrechnung	1.399.905,39	2.479.408,67	3.879.314,06	4.010
2. Anteil der Rückversicherer	-406.087,00	0,00	-406.087,00	-653
E. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung		2.175.136.379,44	2.175.136.379,44	2.171.541
F. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	3.983.570,47	57.501.294,03	61.484.864,50	44.797
I. Rückstellungen für Abfertigungen	1.403.646,28	8.850.696,00	10.254.342,28	9.160
II. Rückstellungen für Pensionen	1.187.548,00	10.823.065,00	12.010.613,00	11.326
III. Steuerrückstellungen	0,00	691,01	691,01	78
IV. Sonstige Rückstellungen	1.392.376,19	37.826.842,02	39.219.218,21	24.233
G. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	66.196,51	238.907.483,73	238.973.680,24	243.115
H. Sonstige Verbindlichkeiten	7.491.263,61	56.167.762,74	63.659.026,35	56.982
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	4.919.319,63	32.139.600,33	37.058.919,96	28.007
1. an Versicherungsnehmer	2.283.227,98	25.162.862,15	27.446.090,13	18.728
2. an Versicherungsvermittler	1.037.961,31	6.671.281,61	7.709.242,92	8.013
3. an Versicherungsunternehmen	1.598.130,34	305.456,57	1.903.586,91	1.266
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.004.532,93	4.330.385,14	5.334.918,07	6.436
III. Andere Verbindlichkeiten	1.567.411,05	19.697.777,27	21.265.188,32	22.539
I. Rechnungsabgrenzungsposten	365.828,28	68.440,69	434.268,97	107
Summe Passiva	85.754.023,30	6.562.811.005,33	6.648.565.028,63	6.652.149

*) Vergleichsbilanz zum 1.1.2014 nach Verschmelzung

Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember 2014

Schaden- und Unfallversicherung

	2014	2013 ^{*)}
	€	Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien	45.614.795,65	38.461
a) Verrechnete Prämien	45.498.869,37	
aa) Gesamtrechnung	61.327.070,84	59.549
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-15.828.201,47	-20.290
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung	115.926,28	
ba) Gesamtrechnung	647.602,28	-1.252
bb) Anteil der Rückversicherer	-531.676,00	454
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge	61.961,74	156
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-32.393.817,74	-24.820
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	23.394.910,87	
aa) Gesamtrechnung	-33.496.314,98	-32.879
ab) Anteil der Rückversicherer	10.101.404,11	12.679
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-8.998.906,87	
ba) Gesamtrechnung	-8.730.095,80	-3.928
bb) Anteil der Rückversicherer	-268.811,07	-692
4. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
aa) Gesamtrechnung	-12.936,22	-13
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-20.664.420,91	-17.239
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-15.222.520,51	-13.629
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-8.831.206,19	-9.253
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	3.389.305,79	5.643
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-245.659,06	-230
7. Veränderung der Schwankungsrückstellung	-1.016.029,00	194
8. Versicherungstechnisches Ergebnis	-8.656.105,54	-3.491

*) Additive Zusammenfassung der Werte der verschmolzenen Gesellschaften

Schaden- und Unfallversicherung

	2014	2013 ^{*)}
	€	Tsd. €
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	-8.656.105,54	-3.491
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	2.400.457,65	1.721
a) Erträge aus Beteiligungen davon verbundene Unternehmen € 100.000,00 (200.000,00)	100.000,00	200
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	1.119.576,12	1.324
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	780.652,24	93
d) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	400.229,29	104
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-613.985,25	-662
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-299.410,40	-255
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-155.370,00	-397
c) Zinsaufwendungen	-107.005,96	0
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-52.198,89	-10
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	201.460,67	124
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-152.124,26	-114
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-6.820.296,73	-2.422

*) Additive Zusammenfassung der Werte der verschmolzenen Gesellschaften

Lebensversicherung

	2014	2013 ^{*)}
	€	Tsd. €
III. Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien	584.082.124,47	539.377
a) Verrechnete Prämien	582.494.162,98	
aa) Gesamtrechnung	613.355.810,23	570.136
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 30.861.647,25	- 29.498
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung	1.587.961,49	
ba) Gesamtrechnung	2.642.559,67	406
bb) Anteil der Rückversicherer	- 1.054.598,18	- 1.667
2. Kapitalerträge des technischen Geschäftes	117.911.890,75	140.027
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	162.396.267,94	88.612
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	593.718,22	5.703
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle	- 731.022.811,35	- 680.175
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	- 722.099.660,68	
aa) Gesamtrechnung	- 755.527.499,36	- 706.196
ab) Anteil der Rückversicherer	33.427.838,68	37.255
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 8.923.150,67	
ba) Gesamtrechnung	- 9.156.109,67	- 11.081
bb) Anteil der Rückversicherer	232.959,00	- 153
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	- 21.368.908,62	- 281
a) Deckungsrückstellung	- 20.845.908,62	
aa) Gesamtrechnung	- 17.880.757,64	- 2.183
ab) Anteil der Rückversicherer	- 2.965.150,98	2.007
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	- 523.000,00	
ba) Gesamtrechnung	- 523.000,00	- 105
7. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	0,00	57.677
a) Deckungsrückstellung	0,00	
aa) Gesamtrechnung	0,00	65.599
ab) Anteil der Rückversicherer	0,00	- 7.922
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	- 8.650,13	- 13.491
a) Gesamtrechnung	- 8.650,13	- 13.491
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 79.258.496,57	- 81.493
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 53.802.291,75	- 56.279
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 27.823.505,04	- 26.412
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	2.367.300,22	1.198
10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	- 16.704.433,04	- 29.167
11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	- 8.139.361,02	- 8.746
12. Versicherungstechnisches Ergebnis	8.481.340,65	18.043

*) Additive Zusammenfassung der Werte der verschmolzenen Gesellschaften

Lebensversicherung

	2014	2013 ^{*)}
	€	Tsd. €
IV. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	8.481.340,65	18.043
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	170.356.120,95	172.049
a) Erträge aus Beteiligungen davon verbundene Unternehmen € 803.248,67 (470.750,00)	941.578,14	815
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	2.533.769,08	2.369
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen davon verbundene Unternehmen € 1.286.225,25 (1.476.946,14)	139.806.302,95	147.089
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	17.122.040,28	17.423
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	9.952.430,50	4.353
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-52.444.230,20	-32.022
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-10.377.805,29	-9.414
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-12.981.290,19	-11.722
c) Zinsaufwendungen	-826.974,26	-2.915
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-6.375.789,06	-2.325
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-21.882.371,40	-5.646
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-117.911.890,75	-140.027
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	328.893,54	26
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-2.070,66	-151
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.808.163,53	17.918

*) Additive Zusammenfassung der Werte der verschmolzenen Gesellschaften

Lebensversicherung, Schaden- und Unfallversicherung

	2014	2013 ^{*)}
	€	Tsd. €
V. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	-174.764,89	14.552
a) Schaden- und Unfallversicherung	-8.656.105,54	-3.491
b) Lebensversicherung	8.481.340,65	18.043
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	172.756.578,60	173.770
a) Erträge aus Beteiligungen davon verbundene Unternehmen € 903.248,67 (670.750,00)	1.041.578,14	1.015
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	2.533.769,08	2.369
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen davon verbundene Unternehmen € 1.286.225,25 (1.476.946,14)	140.925.879,07	148.413
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	17.902.692,52	17.516
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	10.352.659,79	4.457
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-53.058.215,45	-32.685
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-10.677.215,69	-9.669
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-13.136.660,19	-12.119
c) Zinsaufwendungen	-933.980,22	-2.915
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-6.427.987,95	-2.335
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-21.882.371,40	-5.647
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-117.911.890,75	-140.027
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	530.354,21	150
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-154.194,92	-266
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.987.866,80	15.494
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.667.227,37	-3.563
9. Buchgewinn aus Verschmelzung	1.214.321,05	71
10. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-465.039,52	12.002
11. Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an die gesetzlichen Rücklagen gem. § 130 AG	0,00	-4
12. Auflösung von Rücklagen		
a) Auflösung von Kapitalrücklagen	0,00	20.000
13. Jahresgewinn/-verlust	-465.039,52	31.998
14. Gewinn-/Verlustvortrag	20.746.979,10	-1.186
15. Bilanzgewinn	20.281.939,58	31.949

*) Additive Zusammenfassung der Werte der verschmolzenen Gesellschaften

Anhang



Anhang

Allgemeine Angaben

Im Geschäftsjahr 2014 wurde die ERGO Versicherung AG als aufnehmende Gesellschaft mit der ERGO Direkt Lebensversicherung AG als übertragende Gesellschaft,

deren Vermögen im Weg der Gesamtrechtsnachfolge rückwirkend mit 31.12.2013 übergang, verschmolzen.

Gegenüberstellung der Bilanz zum 31.12.2014 und der Bilanz zum 31.12.2013 der aufnehmenden Gesellschaft

Aktivseite

	2014 Schaden- und Unfallversicherung €	2014 Lebens- versicherung €	2014 Gesamt €	2013 Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		2.278.687,47	2.278.687,47	2.377
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände		2.278.687,47	2.278.687,47	2.377
B. Kapitalanlagen	54.224.979,87	4.104.162.430,58	4.158.387.410,45	4.027.583
I. Grundstücke und Bauten		51.388.657,99	51.388.657,99	53.924
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	216.682,09	227.384.100,13	227.600.782,22	249.712
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	181.682,09	14.813.822,54	14.995.504,63	16.420
2. Darlehen an verbundene Unternehmen		48.413.112,28	48.413.112,28	61.932
3. Beteiligungen	35.000,00	17.048.018,47	17.083.018,47	17.425
4. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		147.109.146,84	147.109.146,84	153.935
III. Sonstige Kapitalanlagen	54.008.297,78	3.825.389.672,46	3.879.397.970,24	3.723.947
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.866.057,90	672.647.398,83	675.513.456,73	603.675
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	50.865.052,62	3.133.706.391,13	3.184.571.443,75	3.100.672
3. Anteile an gemeinschaftlichen Kapitalanlagen		2.929.680,26	2.929.680,26	4.289
4. Hypothekenforderungen		211.354,22	211.354,22	219
5. Vorauszahlungen auf Polizzen		1.890.920,49	1.890.920,49	1.719
6. Sonstige Ausleihungen		284.270,04	284.270,04	752
7. Guthaben bei Kreditinstituten	277.187,26	13.179.657,49	13.456.844,75	12.081
8. Andere Kapitalanlagen		540.000,00	540.000,00	540
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung		2.242.898.818,40	2.242.898.818,40	2.234.736

	2014 Schaden- und Unfallversicherung €	2014 Lebens- versicherung €	2014 Gesamt €	2013 Tsd. €
D. Forderungen	11.314.896,16	34.408.036,69	45.722.932,85	48.432
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	6.204.313,51	23.304.079,16	29.508.392,67	31.286
1. an Versicherungsnehmer	3.542.577,03	3.403.913,32	6.946.490,35	7.533
2. an Versicherungsvermittler	135.411,59	19.859.182,64	19.994.594,23	21.568
3. an Versicherungsunternehmen	2.526.324,89	40.983,20	2.567.308,09	2.185
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	430.626,30	388.879,79	819.506,09	2.176
III. Sonstige Forderungen	4.679.956,35	10.715.077,74	15.395.034,09	14.970
E. Anteilige Zinsen	943.941,20	59.367.584,43	60.311.525,63	58.915
F. Sonstige Vermögensgegenstände	3.381.779,95	98.568.668,02	101.950.447,97	168.330
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	7.854,61	2.825.371,22	2.833.225,83	2.816
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	3.363.077,97	92.923.187,73	96.286.265,70	162.983
III. Andere Vermögensgegenstände	10.847,37	2.820.109,07	2.830.956,44	2.531
G. Rechnungsabgrenzungsposten	48.664,39	36.966.541,47	37.015.205,86	20.891
I. Aktivische Steuerabgrenzung		0,00	0,00	0
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	48.664,39	36.966.541,47	37.015.205,86	20.891
H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	15.839.761,73	-15.839.761,73	0,00	0
Summe Aktiva	85.754.023,30	6.562.811.005,33	6.648.565.028,63	6.561.264

Passivseite

	2014 Schaden- und Unfallversicherung €	2014 Lebens- versicherung €	2014 Gesamt €	2013 Tsd. €
A. Eigenkapital	6.830.038,39	159.747.111,75	166.577.150,14	176.776
I. Grundkapital	1.914.861,48	9.685.929,51	11.600.790,99	11.601
Nennbetrag	1.914.861,48	9.685.929,51	11.600.790,99	11.601
II. Kapitalrücklagen	8.584.281,25	89.934.095,14	98.518.376,39	98.518
1. Gebundene	1.851.179,09	13.651.062,93	15.502.242,02	15.502
2. Nicht gebundene	6.733.102,16	76.283.032,21	83.016.134,37	83.016
III. Gewinnrücklagen				
Freie Rücklagen	4.072.672,84	7.077.327,16	11.150.000,00	11.150
IV. Risikorücklage gemäß § 73a VAG versteuerter Teil	1.187.752,78	23.838.290,40	25.026.043,18	24.772
V. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-8.929.529,96	29.211.469,54	20.281.939,58	30.735
<i>davon Gewinnvortrag</i>	-6.055.685,13	26.802.664,23	20.746.979,10	-1.186
B. Unversteuerte Rücklagen	412.916,81	8.392.031,93	8.804.948,74	8.739
I. Risikorücklage gemäß § 73a VAG	409.501,55	8.378.531,93	8.788.033,48	8.722
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	3.415,26	13.500,00	16.915,26	17
C. Nachrangige Verbindlichkeiten				
Ergänzungskapital	2.100.000,00	28.888.023,52	30.988.023,52	80.988
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	64.504.209,23	3.838.002.477,50	3.902.506.686,73	3.820.045
I. Prämienüberträge	4.966.026,90	11.148.840,15	16.114.867,05	17.086
1. Gesamtrechnung	6.759.242,63	20.241.604,02	27.000.846,65	29.304
2. Anteil der Rückversicherer	-1.793.215,73	-9.092.763,87	-10.885.979,60	-12.218
II. Deckungsrückstellung		3.730.374.198,34	3.730.374.198,34	3.652.389
1. Gesamtrechnung		3.960.189.278,20	3.960.189.278,20	3.850.798
2. Anteil der Rückversicherer		-229.815.079,86	-229.815.079,86	-198.409
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	55.058.696,94	70.780.046,31	125.838.743,25	107.423
1. Gesamtrechnung	85.849.574,47	72.542.368,50	158.391.942,97	139.492
2. Anteil der Rückversicherer	-30.790.877,53	-1.762.322,19	-32.553.199,72	-32.069
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		23.219.984,03	23.219.984,03	37.321
1. Gesamtrechnung		23.219.984,03	23.219.984,03	37.321
V. Schwankungsrückstellung	3.485.667,00		3.485.667,00	2.469
1. Gesamtrechnung	3.485.667,00		3.485.667,00	2.470
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	993.818,39	2.479.408,67	3.473.227,06	3.357
1. Gesamtrechnung	1.399.905,39	2.479.408,67	3.879.314,06	4.010
2. Anteil der Rückversicherer	-406.087,00	0,00	-406.087,00	-653

	2014	2014	2014	2013
	Schaden- und Unfallversicherung €	Lebens- versicherung €	Gesamt €	Tsd. €
E. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung		2.175.136.379,44	2.175.136.379,44	2.171.541
F. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	3.983.570,47	57.501.294,03	61.484.864,50	42.849
I. Rückstellungen für Abfertigungen	1.403.646,28	8.850.696,00	10.254.342,28	8.684
II. Rückstellungen für Pensionen	1.187.548,00	10.823.065,00	12.010.613,00	10.669
III. Steuerrückstellungen	0,00	691,01	691,01	0
IV. Sonstige Rückstellungen	1.392.376,19	37.826.842,02	39.219.218,21	23.496
G. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	66.196,51	238.907.483,73	238.973.680,24	208.641
H. Sonstige Verbindlichkeiten	7.491.263,61	56.167.762,74	63.659.026,35	51.578
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	4.919.319,63	32.139.600,33	37.058.919,96	27.946
1. an Versicherungsnehmer	2.283.227,98	25.162.862,15	27.446.090,13	18.667
2. an Versicherungsvermittler	1.037.961,31	6.671.281,61	7.709.242,92	8.013
3. an Versicherungsunternehmen	1.598.130,34	305.456,57	1.903.586,91	1.266
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.004.532,93	4.330.385,14	5.334.918,07	6.436
III. Andere Verbindlichkeiten	1.567.411,05	19.697.777,27	21.265.188,32	17.196
I. Rechnungsabgrenzungsposten	365.828,28	68.440,69	434.268,97	107
Summe Passiva	85.754.023,30	6.562.811.005,33	6.648.565.028,63	6.561.264

Anhang

Gegenüberstellung der Gewinn- und Verlustrechnung der aufnehmenden Gesellschaft

Schaden- und Unfallversicherung

	2014	2013
	€	Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien	45.614.795,65	38.195
a) Verrechnete Prämien	45.498.869,37	
aa) Gesamtrechnung	61.327.070,84	58.990
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-15.828.201,47	-19.996
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung	115.926,28	
ba) Gesamtrechnung	647.602,28	-1.253
bb) Anteil der Rückversicherer	-531.676,00	454
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge	61.961,74	150
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-32.393.817,74	-24.765
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	-23.394.910,87	
aa) Gesamtrechnung	-33.496.314,98	-32.791
ab) Anteil der Rückversicherer	10.101.404,11	12.630
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-8.998.906,87	
ba) Gesamtrechnung	-8.730.095,80	-3.942
bb) Anteil der Rückversicherer	-268.811,07	-662
4. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
aa) Gesamtrechnung	-12.936,22	-13
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-20.664.420,91	-17.242
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-15.222.520,51	-13.517
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-8.831.206,19	-9.198
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	3.389.305,79	5.473
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-245.659,06	-230
7. Veränderung der Schwankungsrückstellung	-1.016.029,00	194
8. Versicherungstechnisches Ergebnis	-8.656.105,54	-3.711

Schaden- und Unfallversicherung

	2014	2013
	€	Tsd. €
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	-8.656.105,54	-3.711
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	2.400.457,65	1.600
a) Erträge aus Beteiligungen davon verbundene Unternehmen € 100.000,00 (200.000,00)	100.000,00	200
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	1.119.576,12	1.204
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	780.652,24	92
d) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	400.229,29	104
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-613.985,25	-653
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-299.410,40	-246
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-155.370,00	-397
c) Zinsaufwendungen	-107.005,96	0
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-52.198,89	-10
4. Sonstige nicht versicherungstechnische Erträge	201.460,67	124
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-152.124,26	-94
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-6.820.296,73	-2.734

Lebensversicherung

	2014	2013
	€	Tsd. €
III. Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien	584.082.124,47	532.046
a) Verrechnete Prämien	582.494.162,98	
aa) Gesamtrechnung	613.355.810,23	557.178
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 30.861.647,25	- 23.843
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung	1.587.961,49	
ba) Gesamtrechnung	2.642.559,67	378
bb) Anteil der Rückversicherer	- 1.054.598,18	- 1.667
2. Kapitalerträge des technischen Geschäftes	117.911.890,75	136.952
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	162.396.267,94	88.612
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	593.718,22	5.693
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle	- 731.022.811,35	- 674.164
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	- 722.099.660,68	
aa) Gesamtrechnung	- 755.527.499,36	- 696.290
ab) Anteil der Rückversicherer	33.427.838,68	33.137
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 8.923.150,67	
ba) Gesamtrechnung	- 9.156.109,67	- 10.821
bb) Anteil der Rückversicherer	232.959,00	- 190
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	- 21.368.908,62	- 105
a) Deckungsrückstellung	- 20.845.908,62	
aa) Gesamtrechnung	- 17.880.757,64	
ab) Anteil der Rückversicherer	- 2.965.150,98	
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	- 523.000,00	
ba) Gesamtrechnung	- 523.000,00	- 105
7. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	0,00	57.677
a) Deckungsrückstellung	0,00	
aa) Gesamtrechnung	0,00	65.599
ab) Anteil der Rückversicherer	0,00	- 7.922
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	- 8.650,13	- 13.002
a) Gesamtrechnung	- 8.650,13	- 13.002
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 79.258.496,57	- 78.581
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 53.802.291,75	- 54.406
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 27.823.505,04	- 25.127
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	2.367.300,22	952
10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	- 16.704.433,04	- 29.167
11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	- 8.139.361,02	- 7.774
12. Versicherungstechnisches Ergebnis	8.481.340,65	18.187

Lebensversicherung

	2014	2013
	EUR	Tsd. €
IV. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	8.481.340,65	18.187
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	170.356.120,95	168.720
a) Erträge aus Beteiligungen davon verbundene Unternehmen € 803.248,67 (470.750,00)	941.578,14	815
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	2.533.769,08	2.369
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen davon verbundene Unternehmen € 1.286.225,25 (1.476.946,14)	139.806.302,95	143.872
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	17.122.040,28	17.316
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	9.952.430,50	4.348
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-52.444.230,20	-31.768
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-10.377.805,29	-9.204
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-12.981.290,19	-11.679
c) Zinsaufwendungen	-826.974,26	-2.915
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-6.375.789,06	-2.325
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-21.882.371,40	-5.645
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-117.911.890,75	-136.952
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	328.893,54	14
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-2.070,66	-151
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.808.163,53	18.050

Lebensversicherung, Schaden- und Unfallversicherung

	2014	2013
	€	Tsd. €
V. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	-174.764,89	14.476
a) Schaden- und Unfallversicherung	-8.656.105,54	-3.711
b) Lebensversicherung	8.481.340,65	18.187
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	172.756.578,60	170.320
a) Erträge aus Beteiligungen davon verbundene Unternehmen € 903.248,67 (670.750,00)	1.041.578,14	1.015
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	2.533.769,08	2.369
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen davon verbundene Unternehmen € 1.286.225,25 (1.476.946,14)	140.925.879,07	145.076
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	17.902.692,52	17.408
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	10.352.659,79	4.452
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-53.058.215,45	-32.422
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-10.677.215,69	-9.450
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-13.136.660,19	-12.076
c) Zinsaufwendungen	-933.980,22	-2.915
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-6.427.987,95	-2.335
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-21.882.371,40	-5.646
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-117.911.890,75	-136.952
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	530.354,21	138
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-154.194,92	-245
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.987.866,80	15.315
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.667.227,37	-3.465
9. Buchgewinn aus Verschmelzung	1.214.321,05	71
10. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-465.039,52	11.921
11. Auflösung von Rücklagen		
a) Auflösung von Kapitalrücklagen	0,00	20.000
12. Jahresgewinn/-verlust	-465.039,52	31.921
13. Gewinn-/Verlustvortrag	20.746.979,10	-1.186
14. Bilanzgewinn	20.281.939,58	30.735

Die weiteren Vorjahresangaben im Anhang wurden angepasst und beinhalten additiv die Werte der genannten Gesellschaften.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 wurde nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuchs in der geltenden Fassung und des Bundesgesetzes über den Betrieb und die Beaufsichtigung der Vertragsversicherung (Versicherungsaufsichtsgesetz i. d. g. F.) erstellt.

Die Gesellschaft betreibt in allen Abteilungen sowohl das direkte als auch das indirekte Versicherungsgeschäft.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Grundsätze der Bilanzierung

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Bilanzkontinuität eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem **Grundsatz der Vorsicht** wurde dadurch entsprochen, dass nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

Die Zahlenangaben erfolgen grundsätzlich in tausend Euro (Tsd. €), die Vorjahreswerte sind als solche bezeichnet bzw. in Klammern gesetzt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundstücke und Gebäude wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungssätze entsprachen den Vorschriften des § 8 Abs. 1 EStG 1988. Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden zum strengen Niederstwertprinzip bewertet. Bei festverzinslichen Wertpapieren, die ab dem Geschäftsjahr 2014 gekauft werden und deren Anschaffungskosten über dem Tilgungsbetrag liegen, wird das Agio linear über die Laufzeit abgeschrieben. Die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren erfolgte nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. In der Lebensversicherung wurde diese Bewertung gewählt, um eine kontinuierliche Politik der Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zu erreichen, während in der Schaden- und Unfallversicherung entsprechend der Kapitalanlagepolitik des Unternehmens und der Aufteilung des Portefeuilles in festverzinsliche und nicht festverzinsliche Werte in sachgerechter Weise eine angemessene Bewertung nach der Zweckwidmung hergestellt wird. Bei den zum gemilderten Niederstwertprinzip bewerteten Vermögensgegenständen wird auf die Bonität des Schuldners geachtet. Im Übrigen wird der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert der Bewertung zugrunde gelegt. Die unterlassenen Abschreibungen aufgrund der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertgrundsatz betragen Tsd. € 41.576 (Tsd. € 47.474). Davon entfallen Tsd. € 28.177 auf Anleihen der HETA ASSET RESOLUTION AG und Tsd. € 448 auf Anleihen der Österreichischen Volksbanken AG. Für die HETA wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe von Tsd. € 15.400 gebildet. Bei der Rückstellungsbildung ist ein indikativer Kurs von 70 unterstellt worden.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr Tsd. € 12.139 (Tsd. € 11.079). Bei den nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen bewerteten Vermögensgegenständen wird auf die Bonität des Schuldners bedacht genommen.

Sonstige Darlehensforderungen wurden mit dem Nennwert, abzüglich geleisteter Tilgungen, bewertet. Bei dauernder Wertminderung werden Abschreibungen vorgenommen. Das Disagio wurde entsprechend der

Rückzahlung aufgelöst. Hypothekenforderungen und sonstige Ausleihungen einschließlich der Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Ein Zuzählungsdisagio wird auf die Laufzeit der Darlehen verteilt und auf der Passivseite der Bilanz unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Zu Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden.

Die in den Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung enthaltenen Investmentfondsanteile wurden nach den VAG-Bestimmungen zu Tageswerten bewertet.

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Immobilien, Beteiligungen, Darlehen, Aktien sowie strukturierten Anlageprodukten. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wurde auf den Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Bedacht genommen.

Die Kapitalveranlagungsstrategie entspricht den Konzernrichtlinien und ist Grundlage des Mandates für die taktische Vermögensveranlagung. Über die Umsetzung werden der Vorstand sowie das konzernweite Risikocontrolling laufend informiert.

Grundsätzlich erfolgt eine weitgehend risikoarme Kapitalveranlagung. Je nach vorhandenem Risikokapital entscheidet der Vorstand nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken und Liquiditätsbelastung sowie Darstellung der bereits im Bestand vorhandenen Werte und der erforderlichen Rentabilität in Abstimmung mit dem Konzern auch unterjährig über eventuell notwendige Anpassungen der Veranlagungspolitik.

Alle bekannten finanziellen Risiken werden regelmäßig bewertet und durch konkrete Limits oder Reserven begrenzt. Das Wertänderungsrisiko der Wertpapiere wird mittels Value-at-Risk und Stresstests periodisch überprüft. Ausfallrisiken werden sowohl durch interne als auch externe Ratingsysteme gemessen.

Wichtiges Ziel der Veranlagung und Liquiditätsplanung ist die dauernde Gewährleistung eines Veranlagungserfolges über die Mindestverzinsung hinaus für die Sparte Lebensversicherung sowie für alle Sparten die Bewahrung ausreichender, liquider und wertgesicherter Finanzanlagen. Daher erfolgt die Liquiditätsplanung unter Berücksichtigung der Entwicklung der Versicherungsleistung und sonstigen Aufwendungen. Im Regelfall wird der überwiegende Teil der Kapitalerträge zur Wiederveranlagung herangezogen.

Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Gebäude) erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um steuerlich zulässige Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände wurden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben. Die Prämienüberträge in der Schaden- und Unfallversicherung wurden in sämtlichen Sparten zeitanteilig berechnet. Der Kostenabschlag in Höhe von insgesamt 1,1 (1,1) Mio. € ergab sich aus einem Abschlag von 10 % in der Kfz-Haftpflichtversicherung und von 15 % in den übrigen Sparten. In der Lebensversicherung werden Prämienüberträge in der im Geschäftsplan vorgeschriebenen Höhe gebildet. In der Lebensversicherung erfolgt die Berechnung der Deckungsrückstellung nach den im Geschäftsplan festgelegten und von der Versicherungsaufsichtsbehörde genehmigten Grundsätzen bzw. nach den der Versicherungsaufsichtsbehörde zur Kenntnis gebrachten Grundlagen.

Die Deckungsrückstellung wird für jeden einzelnen Fall individuell berechnet, dabei wird fast ausschließlich die prospektive Methode angewendet, bei fonds- und indexgebundenen Lebensversicherungen ergibt sich die Deckungsrückstellung aus dem Tageswert der veranlagten Anteile.

Die wichtigsten verwendeten Wahrscheinlichkeitstafeln sind:

- **für Kapitalversicherungen:** DM 1924/26, ÖVM 1980/82, ÖVM/ÖVF 1990/92, ÖVM/ÖVF 2000/02, ÖV 2000/02 unisex, ÖV 2010/12 unisex
- **für Rentenversicherungen:** EROM/EROF, AVÖ 1996 R, AVÖ 1999 PK, AVÖ 2005R, AVÖ 2005R unisex

Bei Verträgen der klassischen Lebensversicherung beträgt der Rechnungszins für die Berechnung der Deckungsrückstellung abhängig von der Tarifgeneration 1,50 %, 1,75 %, 2,00 %, 2,25 %, 2,50 %, 2,75 %, 3,00 %, 3,25 % oder 4,00 %, bei Verträgen der klassischen prämienebegünstigten Zukunftsvorsorge 1,25 %, 1,75 % oder 2,00 %.

Die Deckungsrückstellung beinhaltet die gemäß § 3 der Höchstzinssatz-Verordnung ab 2013 zu bildende Zinszusatzrückstellung in Höhe von Tsd. € 12.309. Diese 2013 eingeführte Verordnung verfolgt das Ziel, die Leistungsversprechen der Versicherung sicherzustellen.

Die externe Garantievereinbarung für Garantien aus der fondsgebundenen Zukunftsvorsorge, soweit sie die Höhe der in den Fonds investierten Prämienteile übersteigen, wurde im Jahr 2013 gekündigt. Die dafür erforderliche Rückstellung von Tsd. € 38.009 wird beginnend mit 2013 über 7 Jahre verteilt aufgebaut, aktuell sind Tsd. € 8.689 reserviert. Die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung erfolgte durch Einzelbewertung der offenen Schadenfälle. Für Spätschäden wurden Pauschalrückstellungen gebildet. In der Lebensversicherung wurde die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle durch Einzelbewertung und durch Bildung einer Rückstellung für Spätschäden bewertet. Die Schwankungsrückstellung in der Schaden- und Unfallversicherung wurde entsprechend der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBI Nr. 545/1991 berechnet. Die Rückstellung für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung und Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die Beträge, die aufgrund der Geschäftspläne an die Versicherungsnehmer gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch nicht verfügt wurde.

Die Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder wurden für die gesetzlichen und vertraglichen Ansprüche gebildet. Die steuerliche Rückstellung betrug 45 % bzw. 60 % der fiktiven Abfertigungsansprüche am Bilanzstichtag. Das Deckungskapital wurde unter der Annahme, dass der Übertritt in den Ruhestand bei Vollendung des 59. (Frauen) bzw. 64. (Männer) Lebensjahres erfolgt, mit einem Rechnungszinssatz von 2,0 (3,0) % berechnet. Das Jubiläumsgeld wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren (Tafelwerk Pagler-Pagler AVÖ 2008 P) mit einem Rechnungszinssatz von 2,0 (3,0) % gebildet. Darüber hinaus ist in den Rückstellungen für Pensionen ein versteuerter Betrag von Tsd. € 4.268 (Tsd. € 2.907) enthalten.

Die Rückstellung für laufende Pensionen und Anwartschaften aufgrund von individuellen Zusagen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren (Tafelwerk Pagler-Pagler AVÖ 2008 P) unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 2,0 % gebildet.

Sämtliche Geschäftsvorfälle in ausländischer Währung wurden während des gesamten Jahres in Euro mit dem Umrechnungskurs zum Zeitpunkt des Belegdatums gebucht. Auf fremde Währung lautende Posten des Jahresabschlusses wurden zum Devisenmittelkurs bzw. zum festgelegten EURO-Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Auf das Prinzip der währungskongruenten Deckung wurde geachtet.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2014 bestehen keine nicht in der Bilanz ausgewiesenen Haftungsverhältnisse.

Anhang

Erläuterung der Bilanz

Aktivseite

A.	Immaterielle Vermögensgegenstände	Immaterielle Vermögensgegenstände	Tsd. €
		Stand 1. Jänner 2014	2.445
		Zugänge	856
		Abgänge	11
		Abschreibungen	1.012
		Stand am 31. Dezember 2014	2.278
B.I.	Grundstücke und Bauten	Grundstücke und Bauten	Tsd. €
		Stand am 1. Jänner 2014	53.924
		Zugänge	385
		Abgänge	1.922
		Umbuchungen	0
		Abschreibungen	998
		Stand am 31. Dezember 2014	51.389
		Bei bebauten Grundstücken beträgt der Grundwert Tsd. € 22.024 (Tsd. € 22.780). Der Bilanzwert selbst genutzter Liegenschaften beträgt Tsd. € 0 (Tsd. € 0).	
B.II.1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Tsd. €
		Stand am 1. Jänner 2014	16.420
		Zugänge	1.384
		Abgänge	1.429
		Umbuchungen	92
		Abschreibungen	1.471
		Stand am 31. Dezember 2014	14.996
B.II.2.	Darlehen an verbundene Unternehmen	Darlehen an verbundene Unternehmen	Tsd. €
		Stand am 1. Jänner 2014	61.932
		Zugänge	0
		Abgänge	13.519
		Stand am 31. Dezember 2014	48.413
B.II.3.	Beteiligungen	Beteiligungen	Tsd. €
		Stand am 1. Jänner 2014	17.425
		Zugänge	0
		Abgänge	0
		Umbuchungen	92
		Abschreibungen	250
		Stand am 31. Dezember 2014	17.083
B.II.4.	Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Tsd. €
		Stand am 1. Jänner 2014	153.935
		Zugänge	24.429
		Abgänge	-62.879
		Umbuchungen	31.276
		Zuschreibungen	348
		Stand am 31. Dezember 2014	147.109

B.III.1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Im Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie enthalten:				
			Buchwert Tsd. €	Marktwert Tsd. €	
	Vermögensgegenstände, bei denen die Zahlung der Zinsen während der Laufzeit sichergestellt ist, eine Rückzahlung des Kapitals jedoch teilweise oder zur Gänze entfallen kann		41.671	42.066	
	Es wurde keine Aktivierung von ausschüttungsgleichen Erträgen vorgenommen.				
B.III.6. Sonstige Ausleihungen	Die Struktur der sonstigen Ausleihungen, die nicht durch einen Versicherungsvertrag gedeckt sind, stellt sich zum 31. Dezember 2014 wie folgt dar:				
			Tsd. € 2014	Tsd. € 2013	
	Körperschaften des öffentlichen Rechts		0	145	
	Industrie-, Gewerbe- und Handelsunternehmen und Private		272	892	
	Mitarbeiter		12	15	
Zeitwerte der Kapitalanlagen	Die Zeitwerte und Buchwerte der Kapitalanlagen stellen sich am 31. Dezember 2014 wie folgt dar:				
		Zeitwert 2014 Tsd. €	Zeitwert 2013 Tsd. €	Buchwert 2014 Tsd. €	Buchwert 2013 Tsd. €
	Grundstücke und Bauten	90.362	89.655	51.389	53.924
	Anteile an verbundenen Unternehmen	14.995	16.420	14.995	16.420
	Beteiligungen	17.083	17.424	17.083	17.424
	Darlehen an verbundene Unternehmen	48.413	61.932	48.413	61.932
	Schuldverschreibungen von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	153.910	161.481	147.109	153.935
	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	717.307	630.536	675.513	603.675
	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.803.060	3.422.604	3.184.571	3.186.152
	Anteile an gemeinschaftlichen Kapitalanlagen	2.929	4.288	2.929	4.288
	Hypothekenforderungen	211	219	211	219
	Vorauszahlungen auf Polizzen	1.819	2.030	1.891	2.030
	Sonstige Ausleihungen	284	1.052	284	1.052
	Sonstige Kapitalanlagen	540	540	540	540
	Die Zeitwerte ergaben sich aus den Verkehrs- oder Börsewerten. Die Zeitwerte der Grundstücke und Bauten wurden auf Basis von Schätzgutachten aus den Jahren 2010 – 2014 ermittelt. Die übrigen Kapitalanlagen wurden zu Nennwerten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.				
	Zum 31.12.2014 bestehen zwei Zinssatzswaps/Forward Starting Swaps mit einem Volumen in Höhe von 39,0 Mio. € Nominale und einem Zeitwert (erwarteten abgezinsten Cashflows) von 11,7 Mio. €. Diese Swaps tauschen ab dem Jahr 2015 den variablen 6-Monats EURIBOR gegen einen festen Zinssatz von ca. 4,4%. Zusätzlich zu den Swaps ist geplant, aus dem positiven Cashflow des Jahres 2015 39,0 Mio. € so zu investieren, dass der 6-Monats EURIBOR erwirtschaftet wird. In Summe mit den Geldflüssen der Swaps ergibt das einen schon jetzt fixierten Ertrag von ca. 4,4%. Diese Konstruktion dient damit zur Absicherung des Zinssatzänderungsrisikos bei der Wiederveranlagung und führen zu einem besseren Asset-Liability Matching.				
	Zum 31.12.2014 beläuft sich der Futuresbestand auf 1.045 Stück (1.045 Stück) ATX Kontrakte mit Fälligkeit März 2015. Der Marktwert der Futures ist zum 31.12.2014 mit Tsd. € 666 positiv (Tsd. € 972 negativ). Das Ergebnis aus den Futures beträgt im Jahr 2014 Tsd. € 361 (Tsd. € 2.440). Der Bestand dient, wie im Risikobericht unter dem Punkt Derivate erläutert, zur Absicherung eines Teiles des bestehenden Aktienbestandes der geförderten Zukunftsvorsorge.				

Zur weiteren Absicherung der Aktienbestände werden Putoptionen auf den Eurostoxx50, S & P 500 und DAX verwendet. Als Gegenfinanzierung werden Calloptionen auf den Eurostoxx50, S & P 500 und Dax eingesetzt. Die Werte dieser Derivate per 31.12.2014 stellen sich wie folgt dar:

Derivat	Stück	Marktwert	Ergebnis
Putoption Eurostoxx50	2.206	1.545.955,00	-1.004.110,04
Putoption DAX	579	504.635,50	-383.167,95
Putoptionen S & P 500	176	322.895,74	-512.942,66
Calloption Eurostoxx50	948	-337.488,00	1.297.836,00
Calloptionen DAX	579	-774.608,00	-171.521,00
Calloptionen S & P 500	68	-354.249,82	-80.763,33

C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung

Die Kapitalanlage in der fondsgebundenen Lebensversicherung erfolgt in folgenden Fonds:

ARIQON Konservativ, ARIQON Multi Asset Ausgewogen, ARIQON Wachstum, BGF European Equity Income Fund, BGF World Financials Fund, BGF World Gold Fund, C-Quadrat APM Absolute Return, C-Quadrat APM Global Quality Stocks Plus, C-Quadrat Arts Total Return Balanced, DJE Golden Wave, DWS Flexizins Plus, DWS Top Dividende, DWS Vermögensbildungsfonds I, ESPA Stock Europe Active, EuroBasket VI, EuroBasket XIII, EuroBasket XV, Evolution 1., Fidelity Emerging Markets Fund, Fidelity European Growth Fund, Fidelity International Fonds, Fidelity Japan, Fidelity South East Asia, GAM Star Japan Equity, GAMAX Junior A, GlobalGarant II, GlobalGarant X, GlobalGarant Xa, GlobalGarant XII, GlobalGarant XIIa, GlobalGarant XVIII, GlobalGarant XVIIa, GlobalGarant XX, immofonds1, Invesco Bond Fund, Invesco Euro Rentenfonds, Invesco Global Structured Equity, JPMorgan America Equity, JPMorgan Pacific Equity, Market Timing Portfolio, Meinl Equity Austria, Meinl Global Property, Meinl Trio, PEH Empire-P, PIA America Stock, PIA Austria Stock, PIA Central & Eastern Europe Bond, PIA Corporate Trend Invest, PIA Dollar Bond, PIA Dollar Short Term Bond, PIA Eastern Europe Stock, PIA Energy Stock, PIA Euro Bond, PIA Euro Corporate Bond, PIA Euro Government Bond, PIA Euro Inflation Linked Bond, PIA Euro Short Term Bond, PIA Global High Yield Bond, PIA Healthcare Stock, PIA Komfort Invest ausgewogen, PIA Komfort Invest dynamisch, PIA Komfort Invest konservativ, PIA Komfort Invest progressiv, PIA Komfort Invest traditionell, PIA Latin America Stock, PIA Mündel Bond, PIA Pacific Stock, PIA R.I.CH.Stock, PIA Select Europe Stock, PIA Swiss Stock, PIA Trend Bond, Pictet Biotech, PIMCO Global High Yield Bond Fund, Pioneer Emerging Markets Equity, Pioneer Euro Aggregate Bond, Pioneer Euro High Yield, Pioneer European Equity Target Income, Pioneer Global Ecology, Pioneer Global Equity Target Income, Pioneer Global Select, Pioneer Total Return, Pioneer U.S. Pioneer Fund, Portfolio LIFE 5Invest ausgeglichen, Portfolio LIFE 5Invest dynamisch, Portfolio LIFE 5Invest konservativ, Portfolio LIFE 5Invest progressiv, Portfolio LIFE 5Invest traditionell, PPL Europa dynamisch, PPL Europa konservativ, PPL Europa traditionell, PPL Global dynamisch, PPL Global konservativ, PPL Global progressiv, PPL Global traditionell, RT Active Global Trend, RT PIF dynamisch, RT PIF traditionell, RT Vorsorge Rentenfonds, Templeton Emerging Markets, Templeton Growth Fund, VB Ethik-Invest, VB Garantie-Spar-Fonds 2, VB Garantie-Spar-Fonds 3, VB Global-Emerging-Bond, VB Global Emerging-Invest, VB Mündel-Flex, VB Pacific-Invest, VB Rent-Flex, VM Equity Strategy Emerging Markets, Wealth Fund – David One, Wiener Privatbank Premium Ausgewogen, Wiener Privatbank Premium Dynamisch.

D.I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft

Im Geschäftsjahr 2014 wurde geschäftsplankonform die noch nicht verdiente Abschlussprovision in Höhe von Tsd. € 16.329 (Tsd. € 16.477) als Forderung gegen Versicherungsvermittler eingestellt.

D.III. Sonstige Forderungen

Wesentliche Beträge bei den sonstigen Forderungen sind, Forderungen an Finanzämter Tsd. € 1.816 (Tsd. € 1.795), Forderungen aus Grundbesitz Tsd. € 208 (Tsd. € 1.579), Mietforderungen Tsd. € 69 (Tsd. € 84), Forderungen aus der Konzernverrechnung Tsd. € 190 (Tsd. € 888), Forderungen Debitoren Tsd. € 939 (Tsd. € 1.040), Forderungen aus Kfz-Geschäften Tsd. € 1.023 (Tsd. € 979) sowie Forderungen Kfz Auslandschäden Tsd. € 948 (Tsd. € 1.436).

F.III. Andere Vermögensgegenstände und aktive Rechnungsabgrenzung

In dieser Position sind im Wesentlichen vorausbezahlte Versicherungsleistungen in Höhe von Tsd. € 35.558 (Tsd. € 19.489), ein Provisionsaktivum in Höhe von Tsd. € 2.543 (Tsd. € 2.243), sowie vorausbezahlte Gehälter des Folgejahres in Höhe von Tsd. € 1.408 (Tsd. € 1.367) enthalten.

Passivseite

B.II. Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	Für die Bewertungsreserve ergeben sich für die genannten Posten des Anlagevermögens folgende Zuweisungen und Auflösungen:			
	Stand 1.1.2014 Tsd. €	Zuweisung Tsd. €	Auflösung Tsd. €	Stand 31.12.2014 Tsd. €
zu Beteiligungen und Sachanlagen	17	0	0	17
F.IV. Sonstige Rückstellungen	In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen enthalten die Urlaubsrückstellung in Höhe von Tsd. € 3.506 (Tsd. € 3.011), die Rückstellung für Leibrenten für Angestellte im Außendienst in Höhe von Tsd. € 6.507 (Tsd. € 5.205) und die Drohverlustrückstellung für das Risiko der nicht vollen Einbringlichkeit von Anleihen der HETA sowie für Verwertungsrisiken bei Dritthaftungen Tsd. € 15.400 (Tsd. € 0).			
H.III. Andere Verbindlichkeiten	Die Verbindlichkeiten aus der Dienstleistungsverrechnung betragen Tsd. € 6.316 (Tsd. € 4.590). Zudem wurden an Finanzämter Tsd. € 3.858 (Tsd. € 5.560) und an die Hausverwaltung Tsd. € 902 (Tsd. € 1.528) Verbindlichkeiten ausgewiesen. Weiters bestehen Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von Tsd. € 622 (Tsd. € 738). Auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen an folgenden Bilanzposten Anteile:			
Verschiedene Bilanzposten		2014 Tsd. €	2013 Tsd. €	
1. Verbundene Unternehmen				
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft (D.I.)		0	2	
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft (D.II.)		459	1.050	
Sonstige Forderungen (D.III.)		1.400	1.879	
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft (H.I)		647	31	
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft (H.II.)		2.821	3.651	
Andere Verbindlichkeiten (H.III.)		8.282	3.563	
2. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
Sonstige Forderungen (D.III.)		60	568	
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft (H.I)		1.067	1.766	
Andere Verbindlichkeiten (H.III.)		1	0	

Anhang

Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

	Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen gliedern sich im Jahr 2014 wie folgt:			
		2014		2013
		Tsd. €		Tsd. €
	Direktes Geschäft	611.324		568.828
	Indirektes Geschäft	2.031		1.308
	Gesamt	613.355		570.136
Verrechnete Prämien in der Lebensversicherung	Die verrechneten Prämien in der Lebensversicherung (im direkten Geschäft) gliedern sich nach Geschäftsbereichen wie folgt auf:			
		2014		2013
		Tsd. €		Tsd. €
	Einzelversicherung	592.779		555.009
	Gruppenversicherung	18.545		13.819
	Verträge mit Einmalprämie	203.460		141.021
	Verträge mit laufenden Prämien	407.864		427.807
	Verträge mit Gewinnbeteiligung	466.681		400.725
	Verträge ohne Gewinnbeteiligung	144.644		168.103
	Im indirekten Geschäft wurden Verträge der verbundenen Unternehmen in Tschechien und der Slowakei sowie der VV-Pensionskasse übernommen. Der Rückversicherungssaldo betrug zu Gunsten der Rückversicherer insgesamt Tsd. € 6.781 (Tsd. € 6.813).			
	Von den Einmalersparverlängerungen im Geschäftsjahr 2014 sind Tsd. € 8.724 (Tsd. € 10.839) in der verrechneten Prämie enthalten.			
Verrechnete Prämien indirektes Geschäft Schaden/Unfall	Soweit die Abrechnungen der Zedenten vorliegen, werden diese im Jahresabschluss voll berücksichtigt. Dies betrifft insbesondere die Abrechnung der verbundenen Unternehmen in Tschechien, Slowakei, Kroatien und Ungarn.			
Beträge in verschiedenen Aufwandsposten	Folgende Beträge sind in den Posten „Aufwendungen für Versicherungsfälle“, „Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb“, „Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen“ und „Aufwendungen für Kapitalanlagen“ enthalten.			
		insgesamt		insgesamt
		2014	davon Versicherungs-	2013
		Tsd. €	Abschluss	Tsd. €
			Betrieb	
	Gehälter und Löhne	32.034	6.029	26.005
	Aufwendungen für Abfertigungen	1.456	197	1.259
	Aufwendungen für Altersversorgung	2.447	39	2.408
	Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben und Beträge an Mitarbeiter-vorsorgekassen	10.266	3.621	6.645
	Sonstige Sozialaufwendungen	355	8	347
Provisionen	Für das direkte Versicherungsgeschäft wurden Provisionen in Höhe von Tsd. € 35.101 (Tsd. € 38.481) gezahlt.			
Kapitalerträge des technischen Geschäfts	Die Kapitalerträge des technischen Geschäfts werden gemäß § 16 der RLVVU vom 4. Dezember 1992 ermittelt.			
Steuern vom Einkommen und Ertrag	Mit der ERGO Austria International AG besteht seit 1. Juli 2009 ein umsatzsteuerliches Organschaftsverhältnis. Seit dem Geschäftsjahr 2009 besteht eine Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG. Die ERGO Austria International AG fungiert als Gruppenträger und die Gesellschaft wird als Gruppenmitglied in diese Gruppe einbezogen. In Abhängigkeit vom steuerlichen Ergebnis erfolgt ein Ausgleich in Form einer Steuerumlage. Der Steueraufwand betrug im Jahr 2014 für das Geschäftsjahr Tsd. € 3.775 (Tsd. € 1.055), sowie für Vorjahre Tsd. € - 112 (Tsd. € 2.508). Die gemäß § 198 Abs. 10 UGB aktivierbare Steuerabgrenzung beträgt Tsd. € 9.523 (Tsd. € 5.351). Eine Aktivierung wurde nicht vorgenommen.			

Die Bemessungsgrundlage gemäß § 3 Abs. 1 GBVVU für gewinnberechtigende Lebensversicherungsverträge errechnet sich wie folgt:

	Beträge in Tsd. €
Abgegrenzte Prämien	370.520
Aufwendungen für Versicherungsfälle einschließlich der Veränderung versicherungstechnischer Rückstellungen	-411.204
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-48.058
Sonstige versicherungstechnische und nichtversicherungstechnische Aufwendungen/Erträge	-1.833
Erträge/Aufwendungen aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	106.051
Steuern und Rücklagenveränderung	-4.754
Bemessungsgrundlage zum 31.12.2014	10.723

Die angeführten Erträge und Aufwendungen wurden grundsätzlich direkt ermittelt. Soweit dies nicht möglich war, wurde die möglichst verursachungsgerechte Aufteilung gemäß den Bestimmungen des § 3 Abs. 2 der GBVVU vorgenommen.

Die Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zuzüglich Direktgutschriften betragen im Jahr 2014 Tsd. € 7.859. Der Mindestbetrag von 85 % der Bemessungsgrundlage, das sind Tsd. € 9.114, wurde unter Berücksichtigung von Überdotierungen aus den Vorjahren gemäß § 2 Abs. 2 der GBVVU erreicht, da die anrechenbaren Überdotierungen seit 2006 Tsd. € 8.849 betragen.

Prämienstruktur Schaden- und Unfallversicherung

Die verrechneten Prämien ohne Nebenleistungen, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für die Schaden- und Unfallversicherung und der Rückversicherungssaldo stellen sich, gegliedert nach Geschäftsbereichen, wie folgt dar:

	verrechnete Prämien Tsd. €	abgegrenzte Prämien Tsd. €	Aufwendungen für Versiche- rungsfälle Tsd. €	Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb Tsd. €	Rückver- sicherungs- saldo Tsd. €
Feuer und Feuerbetriebsunterbrechung	2.868	2.874	1.975	1.410	-284
Haushalt	9.211	9.175	4.651	4.937	-667
Sonstige Sachversicherung	6.274	6.305	5.859	3.187	-263
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	10.463	10.661	8.369	2.921	-1.115
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	11.140	11.338	10.913	3.694	53
Unfall	16.965	17.162	9.613	6.631	208
Haftpflicht	2.104	2.146	450	1.055	-532
See-, Luftfahrt und Transport	500	507	266	209	-203
Sonstige Versicherung	26	26	4	10	-5
Direkt insgesamt 2014	59.551	60.194	42.100	24.054	-2.808
2013	56.990	55.809	31.650	22.578	-2.070
Indirektes Geschäft 2014	1.776	1.781	126		-329
2013	2.476	2.488	1.156	304	-140
Insgesamt 2014	61.327	61.975	42.226	24.054	-3.137
2013	59.467	58.296	36.807	22.882	-2.210

Von den verrechneten Prämien in der Schaden- und Unfallversicherung entfallen Tsd. € 5.014 (Tsd. € 6.032) auf die Zweigniederlassung Slowenien. Das versicherungstechnische Ergebnis der Abteilung Schaden- und Unfall in Slowenien beträgt aufgrund der Investitionen in den Ausbau dieser Sparte seit 2012 Tsd. € -3.035 (-2.858).

Zwischen den Zahlungen für Versicherungsfälle und der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für Vorjahre am Ende des Geschäftsjahres einerseits und der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle am Beginn des Geschäftsjahres andererseits (Abwicklungsergebnis) besteht ein Unterschied von Tsd. € 5.898 (Tsd. € 7.410).

Anhang

Gewinnbeteiligung der Versicherten

Für alle Versicherungsverträge der Lebensversicherung, die gemäß den ihnen zugrundeliegenden Versicherungsbedingungen gewinnberechtigt sind, wurden folgende Gewinnausschüttungen beschlossen:

Kapitalversicherungen und noch nicht fällig gewordene Rentenversicherungen

Alle Kapitalversicherungen und noch nicht fällig gewordenen Rentenversicherungen mit Ausnahme der nachstehenden Tarife erhalten an dem in den Versicherungsbedingungen angegebenen Stichtag (Hauptfälligkeit des Vertrages im Jahr 2015 oder 31.12.2015 oder für die Gewinnverbände I, III, IV, V, VI und VII die Hauptfälligkeit des Vertrages im Zeitraum 1.7.2015 bis 30.6.2016) einen Zinsgewinnanteil (Bonus, Zusatzrente) in Höhe der Differenz zwischen 3,25 % und dem garantierten Rechnungszins. Dieser Zinsgewinnanteil bezieht sich wie in den Versicherungsbedingungen

angegeben auf die gewinnberechtigten Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres oder zur Hauptfälligkeit des Vertrages. Bei fondskombinierten Lebensversicherungen bezieht sich der Gewinnanteil auf jenen Teil der Deckungsrückstellung, der im klassischen Deckungsstock veranlagt ist. Übersteigt oder entspricht der Rechnungszins 3,25 %, wird kein Zinsgewinnanteil (Bonus, Zusatzrente) zugeteilt. Die Höhe der Zinsgewinnanteile (Bonus, Zusatzrente) ist in nachstehender Tabelle zusammengefasst:

Rechnungszins	Zinsgewinn (Bonus, Zusatzrente)
1,75 %	1,50 %
2,00 %	1,25 %
2,25 %	1,00 %
2,50 %	0,75 %
2,75 %	0,50 %
3,00 %	0,25 %
3,25 %	0,00 %
4,00 %	0,00 %

Alle Verträge zu den Tarifen 1, 1F, 2, 1T, 1TF, A1, A1F, A2, A1T, A5, A7, A7R, A10, AST, A1E, K1, K1/85, K2, K11, K4, K1T, K5, KST, K10, K1E, K1N, K10N, K1EN, 1N, L1, L1/85, L1T, L5, LST, LST4, L10, L1N, L10N, L1X, L1/85X, L2X, L11X, L4X, L1TX, L5X, LST4X, L10X, L1XN, L10XN, L1C, L1/85C, L2C, L11C, L4C, L1TC, LST4C, L10C, L1CN, L10CN, F1N, F10N, H1N, H10N, U1N und U10N erhalten zur Hauptfälligkeit des Vertrages im Jahr 2016 einen

Zinsgewinnanteil (Bonus) in Höhe der Differenz zwischen 3,25 % und dem garantierten Rechnungszins bezogen auf die Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres. Übersteigt oder entspricht der Rechnungszins 3,25 %, wird kein Zinsgewinnanteil (Bonus) zugeteilt. Die Höhe der Zinsgewinnanteile (Bonus) ist in nachstehender Tabelle zusammengefasst:

Rechnungszins	Zinsgewinn (Bonus)
1,75 %	1,50 %
2,00 %	1,25 %
2,25 %	1,00 %
2,75 %	0,50 %
3,00 %	0,25 %
3,25 %	0,00 %
4,00 %	0,00 %

Zusätzlich zum Zinsgewinnanteil erhalten alle Versicherungsverträge der nachstehenden Tarife zur Hauptfälligkeit des Vertrages im Jahr 2015 einen Zusatzge-

winnanteil (Basis, Sterblichkeitsgewinn) bezogen auf die in den Versicherungsbedingungen angegebene Bemessungsgrundlage:

Tarif	Zusatzgewinn (Basis, Sterblichkeitsgewinn)
K1EH, L1E, L1EX, L1EC	0,50 ‰
L1EN, L1EXN, L1ECN, F1NE, H1NE, U1NE	0,43 ‰
K01L, K01L11, K01L4, K01L7, K01LS4, K01LT, K01E, K02L, K02L11, K02L4, K02L7, K02LS4, K02LT, K02E sowie KL, KL11, KL4, KL7, KLT, KE mit jeweils Variante 12121 oder 81001	1,50 ‰

Alle Versicherungsverträge der Tarife K01L, K01L11, K01L4, K01L7, K01LS4, K01LT, K01E, K02L, K02L11, K02L4, K02L7, K02LS4, K02LT, K02E sowie KL, KL11,

KL4, KL7, KLT, KE mit jeweils Variante 12121 oder 81001 erhalten zur Hauptfälligkeit des Vertrages im Jahr 2015 keinen Kostengewinnanteil.

Zusätzlich zum Zinsgewinnanteil erhalten alle Versicherungsverträge der nachstehenden Tarife mit bzw. ohne Indexklausel zur Hauptfälligkeit des Vertrages im Jahr

2016 einen Zusatzgewinnanteil (Basis, Zusatzanteil) bezogen auf die in den Versicherungsbedingungen angegebene Bemessungsgrundlage:

Tarif	Zusatzgewinn (Basis, Zusatzanteil) mit Indexklausel	Zusatzgewinn (Basis, Zusatzanteil) ohne Indexklausel
1, 1F, 2, 1T, 1TF, A1, A1F, A2, A1T, A5, A7, A7R, A10, AST, A1E, K1, K1/85, K2, K11, K4, K1T, K5, KST, K10, K1E, L1, L1/85, L1T, L5, LST, LST4, L10, L1X, L1/85X, L2X, L11X, L4X, L1TX, L5X, LST4X, L10X, L1C, L1/85C, L2C, L11C, L4C, L1TC, LST4C, L10C	1,00 ‰	0,50 ‰
K1N, K10N, K1EN, 1N, L1N, L10N, L1XN, L10XN, L1CN, L10CN, F1N, F10N, H1N, H10N, U1N, U10N	0,85 ‰	0,43 ‰

Zusätzlich zum Zinsgewinnanteil erhalten alle Versicherungsverträge der nachstehenden Gewinn- und Abrechnungsverbände am 31.12.2015 einen Zusatzgewinnanteil

(Summengewinnanteil) bezogen auf die in den Versicherungsbedingungen angegebene Bemessungsgrundlage:

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Zusatzgewinn (Summengewinn)
A		2,50 ‰
A	92	1,50 ‰
D		1,00 ‰
G1	1	1,75 ‰
G1	2	1,50 ‰
G2	1	1,50 ‰
R	97J	4,50 ‰
R	99J	2,50 ‰
R	99JS	7,50 ‰
T	2001J	7,00 ‰
T	2003J	7,00 ‰

Zusätzlich zum Zinsgewinnanteil erhalten alle Versicherungsverträge der nachstehenden Gewinn- und Abrechnungsverbände bei Hauptfälligkeit des Vertrages im

Zeitraum 1.7.2015 bis 30.6.2016 einen Zusatzgewinnanteil bezogen auf die in den Versicherungsbedingungen angegebene Bemessungsgrundlage:

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Zusatzgewinn (Summengewinn)
I	1	1,50 ‰
V	1, 4, 5, 8, 10, 11, 15, 17, 19	1,00 ‰
V	23, 25, 27, 29, 31, 33, 35, 37, 39, 41, 43, 45	0,50 ‰

Alle Kapital- und Rentenversicherungen mit Ausnahme der nachstehenden Tarife, die im Jahr 2015 oder 2016 fällig werden, erhalten bei Fälligkeit der Erlebensleistung oder Beginn der Rentenzahlung einen Schlussgewinnanteil wie in den Versicherungsbedingungen festgelegt. Rentenversicherungen der Tarife AP10, AP14, AP10Z, AP14Z, AP20, AP10B, AP14B, AP20B, AP24B, AP26B, AP30B, AP36B, AC10, AC14, AC20, AC10B, AC14B, AC20B, AC24B, AC26B, AC30B, AC36B, P01L10, P01L13, P02L10, P02L13, PL10, PL13, AF10B, AF14B, AF20B, AF30B, AF36B, AH10B, AH14B, AH20B, AH30B, AH36B, AU10B, AU14B,

AU20B, AU30B, AU36B mit laufender Prämienzahlung erhalten einen Schlussgewinn nur, wenn die Aufschubzeit mindestens 20 Jahre betragen hat.

Verträge zu den Tarifen K01L, K01L11, K01L4, K01L7, K01LS4, K01LT, K01E, K02L, K02L11, K02L4, K02L7, K02LS4, K02LT und K02E sowie Verträge zu den Tarifen KL, KL11, KL4, KL7, KLT, KE mit jeweils den Varianten 12121 oder 81001 erhalten bei Fälligkeit der Erlebensleistung im Jahr 2015 einen Schlussgewinn in Höhe von 1,625 % bezogen auf die fällige Versicherungsleistung.

Verträge mit bereits laufender Rentenzahlung

Bei Versicherungsverträgen mit bereits laufender Rentenzahlung erhöht sich die laufende Rente an dem in den Versicherungsbedingungen angegebenen Stichtag (Hauptfälligkeit des Vertrages im Jahre 2015 oder 1.1.2016, frühestens jedoch im zweiten Jahr der laufenden Rentenzahlung, oder für die Gewinnverbände III, IV, VI und VII die Hauptfälligkeit des Vertrages im Zeitraum 1.7.2015 bis 30.6.2016) um die Differenz zwischen 3,25 %

und dem garantierten Rechnungszins bezogen auf die zuletzt gezahlten Rente. Bei aufrechter Bonusrentenvereinbarung erhöht sich die laufende Rente um die Differenz zwischen 3,25 % und der Summe aus dem garantierten Rechnungszins und dem bereits berücksichtigten Bonusgewinnanteil bezogen auf die zuletzt gezahlten Rente. Das Ausmaß der Erhöhung ist in nachstehender Tabelle zusammengefasst:

Rechnungszins	Erhöhung falls keine Bonusrente	Bonusgewinn falls Bonusrente	Erhöhung falls Bonusrente
1,75 %	1,50 %	1,25 %	0,25 %
2,00 %	1,25 %	1,00 %	0,25 %
2,25 %	1,00 %	0,75 %	0,25 %
2,75 %	0,50 %	0,25 %	0,25 %
3,00 %	0,25 %	-	-
3,25 %	0,00 %	-	-

Ablebensversicherung

Alle gewinnberechtigten Ablebensversicherungen, bei denen die Versicherungsbedingungen eine Erhöhung der Ablebensleistung durch die Gewinnbeteiligung vorsehen,

erhalten bei Leistungsfällen im Jahr 2015 nachstehenden Gewinnanteil bezogen auf die Versicherungssumme:

Tarif	Geschlecht	Gewinnanteil
R01LMB, R01LKRMB, R01EKRMB	Männer	100 %
R01LMB, R01LKRMB, R01EKRMB	Frauen	80 %
R01LMBT, RLMBT/82001	Männer / Frauen	90 %
R01LMBT, RLMBT/82001	Männer / Männer	100 %
R01LMBT, RLMBT/82001	Frauen / Frauen	80 %
RLMB/12121, RLKRMB/12121, REKRMB/12121, RLMBT/12121	alle Geschlechter	90 %

Alle gewinnberechtigten Ablebensversicherungen, bei denen die Versicherungsbedingungen eine Reduktion der Prämie durch die Gewinnbeteiligung vorsehen, erhalten

im Jahr 2016 einen Gewinnanteil (Sterblichkeits- und Verwaltungskostengewinn) bezogen auf die laufende Prämie:

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Gewinnanteil (Sterblichkeits- und Verwaltungskostengewinn)
K		70%
K	2003	0% bis 50% ^{*)}
K	2007	0% bis 40% ^{*)}
II	1	15%
II	2	50%
II	3	40%
II	4	30%
II	5, 7, 9	65%
II	6, 8, 10	75%
II	11	55%
II	12	35%

*) In den Abrechnungsverbänden 2003 und 2007 steigt der Gewinnanteil linear mit der Höhe der Versicherungssumme und erreicht ab einer Versicherungssumme von € 75.000 das volle Ausmaß.

Alle gewinnberechtigten lebenslangen Ablebensversicherungen im Gewinnverband VIII, bei denen die Versicherungsbedingungen eine Erhöhung der Ablebensleistung durch die Gewinnbeteiligung vorsehen, erhalten bei

Leistungsfällen ab Februar 2015 nachstehenden Gewinnanteil (Sterblichkeits- und Verwaltungskostengewinn) bezogen auf die Versicherungssumme:

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Gewinnanteil (Sterblichkeits- und Verwaltungskostengewinn)
VIII	1,2	5,0%
VIII	3,4	10,0%
VIII	5,6	15,0%
VIII	7,8	17,5%

Fondsgebundene und indexgebundene Lebensversicherung

Alle Verträge des Gewinnverbandes FLV erhalten im Jahr 2016 einen Gewinnanteil bezogen auf die Prämie:

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Zahlungsart	Gewinnanteil
FLV		laufende Prämie	6%
FLV		Einmaleralag	3‰
FLV	LI	laufende Prämie	3%
FLV	LI	Einmaleralag	3‰

Alle Verträge des Gewinnverbandes FLV oder ILV, welche dem Abrechnungsverband FL angehören und gegen laufende Prämie abgeschlossen wurden, erhalten im

Jahr 2016 einen Gewinnanteil in Höhe von 0,8% der Deckungsrückstellung.

Zukunftsvorsorge mit Gewinnbeteiligung

Für alle Leistungsfälle aus Versicherungsverträgen des Gewinnverbandes ZV gegen laufende Prämienzahlung gelten ab Mai 2015 die nachstehenden Gewinnanteile

bezogen auf die vertraglich garantierte Versicherungsleistung abhängig vom Versicherungsbeginn und von der Mindest-Aktienquote:

Versicherungsbeginn	Mindest-Aktienquote			
	30%	25%	15%	5%
1/2003 – 12/2003	20,5%	20,5%	21,0%	21,5%
1/2004 – 12/2004	14,5%	14,5%	15,0%	15,5%
1/2005 – 12/2005	8,5%	9,0%	9,5%	10,0%
1/2006 – 12/2006	6,0%	6,5%	7,0%	7,5%
1/2007 – 12/2007	5,5%	6,0%	6,5%	7,0%
1/2008 – 12/2008	5,0%	5,5%	6,0%	6,5%
1/2009 – 12/2009	4,5%	5,0%	5,5%	6,0%
1/2010 – 12/2010	4,0%	4,5%	5,0%	5,5%
1/2011 – 12/2011	3,5%	4,0%	4,5%	5,0%
1/2012 – 12/2012	3,0%	3,0%	3,5%	4,0%
1/2013 – 12/2013	2,0%	2,0%	2,5%	3,0%

Für alle Leistungsfälle aus Versicherungsverträgen des Gewinnverbandes ZV, Abrechnungsverband 2013EE gegen Einmalprämie gelten ab Mai 2015 die nachstehenden

Gewinnanteile bezogen auf die vertraglich garantierte Versicherungsleistung abhängig vom Versicherungsbeginn und von der Mindest-Aktienquote:

Versicherungsbeginn	Mindest-Aktienquote	
	15%	5%
1/2013 – 12/2013	3,0%	3,5%

Die gesetzlichen Bestimmungen zur Mindest-Aktienquote in der Zukunftsvorsorge wurden in der Vergangenheit mehrfach wie folgt geändert:

- a) für Vertragsabschlüsse vor dem 1. Jänner 2010 30 %
- b) für Vertragsabschlüsse zwischen dem 31. Dezember 2009 und dem 1. August 2013 sowie für Vertragsabschlüsse vor dem 1. Jänner 2010, wenn eine Erklärung gemäß § 108h Abs. 1 Z 2 lit. b in der Fassung BGBl. I Nr. 151/2009 abgegeben worden ist
- 30 % bei Steuerpflichtigen, die am 31. Dezember des Vorjahres das fünfundvierzigste Lebensjahr noch nicht vollendet haben;
 - 25 % bei Steuerpflichtigen, die am 31. Dezember des Vorjahres das fünfundvierzigste Lebensjahr vollendet und das fünfundfünfzigste Lebensjahr noch nicht vollendet haben;
 - 15 % bei Steuerpflichtigen, die am 31. Dezember des Vorjahres das fünfundfünfzigste Lebensjahr vollendet haben.
- c) für Vertragsabschlüsse nach dem 31. Juli 2013
- 15 % bei Steuerpflichtigen, die am 31. Dezember des Vorjahres das fünfzigste Lebensjahr noch nicht vollendet haben;
 - 5 % bei Steuerpflichtigen, die am 31. Dezember des Vorjahres das fünfzigste Lebensjahr vollendet haben.
- d) nach lit. c, wenn der Steuerpflichtige bis zum Ablauf der vertraglich vereinbarten Laufzeit gegenüber der Zukunftsvorsorgeeinrichtung eine entsprechende unwiderrufliche Erklärung abgibt.

Um den Lebenszyklusmodellen und den damit verbundenen Wechselmöglichkeiten Rechnung zu tragen, ergibt sich der für den Versicherungsvertrag maßgebliche Gewinnbeteiligungssatz als gewichtetes Mittel der Gewinnbeteiligungssätze, wobei sich die Gewichtung aus der Zeitdauer ergibt, für die der jeweilige Mindest-Aktienanteil gegolten hat. Der Gewinnanteil wird bei Rückkauf, Prämienfreistellung und Ableben gemäß Versicherungsbedingungen im Verhältnis der tatsächlichen Prämienzahlungsdauer zur vertraglich vereinbarten Dauer gekürzt.

Da der im Gewinnverband realisierte Kapitalertrag nach Ausgleich von Abschreibungen 5 % nicht überstiegen hat, wird gemäß den Versicherungsbedingungen kein festgeschriebener Gewinnanteil gutgeschrieben.

Da der im Gewinnverband realisierte Kapitalertrag nach Ausgleich von Abschreibungen 2 % überstiegen hat, wird bei Versicherungsverträgen gegen laufende Prämienzahlung, die seit dem 1.4.2011 abgeschlossen wurden, gemäß den Versicherungsbedingungen ein laufender Gewinnanteil in Höhe von 0,25 % p.a. der vertraglichen Deckungsrückstellung gutgeschrieben.

Anhang

Sonstige Angaben

Grundkapital

Das Grundkapital besteht aus 15.963 Stückaktien (Namensaktien). Der Wert des Grundkapitals beträgt 11.600.790,99 €. Das Grundkapital sowie die Anzahl

der Stückaktien, auf die das Grundkapital zerfällt, hat sich durch die Fusion nicht verändert:

Das Eigenkapital der Gesellschaft entwickelte sich wie folgt:

Angaben in Tsd. €	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklage	Risikorücklagen	Bilanzgewinn	Gesamt
Stand am 1.1.2014	11.601	98.518	11.150	25.026	31.949	178.244
Ausschüttung	0	0	0	0	-10.000	-10.000
Umbuchung Verschmelzungsgewinn	0	0	0	0	-1.214	-1.214
Andere	0	0	0	0	12	12
Zuweisung /Auflösung Rücklagen	0	0	0	0	0	0
Jahresverlust	0	0	0	0	-465	-465
Stand am 31.12.2014	11.601	98.518	11.150	25.026	20.282	166.577

Beteiligungsunternehmen und Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Am 31.12.2014 bestanden Beteiligungen an folgenden Unternehmen:

	Eigenkapital		Kapitalanteil	Ergebnis	
	Tsd. HUF	Tsd. €		Tsd. HUF	Tsd. €
ERGO Eletbiztosito Zrt., Budapest	2.239.881	7.094	11,2	-164.320	-532
ERGO Biztosito, Budapest	765.127	2.423	24,7	74.815	242
	Tsd. CZK	Tsd. €		Tsd. CZK	Tsd. €
ERGO pojistovna, a.s., Prag	415.523	14.993	24,1	52.968	1.924
	Tsd. RON	Tsd. €		Tsd. RON	Tsd. €
ERGO Asigurari de Viata SA	21.397	4.772	0,01	-4.924	-1.108
	Tsd. €	Tsd. €		Tsd. €	Tsd. €
ERGO Poistovna, a.s., Bratislava	13.632	13.632	14,5	-533	-533
	Tsd. HRK	Tsd. €		Tsd. HRK	Tsd. €
ERGO zivotno osiguranje d.d., Zagreb	38.063	4.972	24,8	-1.011	-132
ERGO Osiguranje d.d., Zagreb	33.588	4.388	24,8	-5.636	-738
	Tsd. €	Tsd. €		Tsd. €	Tsd. €
Bank Austria Creditanstalt Versicherungsdienst GmbH, Wien		679	100		507
welivit Solarfonds GmbH & Co. KG, Nürnberg		34.491	25		329
Victoria-Volksbanken Pensionskassen AG, Wien		16.297	23,8		165
Victoria-Volksbanken Mitarbeitervorsorgekasse AG, Wien		5.449	50		406
VV-Consulting GmbH, Wien		308	100		95
Union Beteiligungsholding GmbH, Wien		257	100		13
VFG Vorsorge-Finanzierungsconsulting-Ges.m.b.H., Wien		-568	25		-1.199

Die Angaben beziehen sich auf den letzten vorliegenden festgestellten Jahresabschluss aus dem Jahr 2013. Mit der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG und anderen verbundenen Unternehmen bestehen in beiden Abteilungen Rückversicherungsverträge. Des Weiteren bestehen in beiden Abteilungen Rückversicherungsübernahmeverträge von verbundenen Unternehmen.

Ausgliederungsverträge

Die Gesellschaft hat gemäß § 17b (3) VAG im Jahr 2009 einen Ausgliederungsvertrag mit der ERGO Austria International AG über die Ausgliederung der internen Revision abgeschlossen.

Mit Ausgliederungsvertrag gem. § 17a (1) VAG vom 20.12.2012 wurde die Vermögensveranlagung und Vermögensverwaltung an die MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH, München, übertragen.

Andere Verpflichtungen

Aus der Nutzung von nicht in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen (Miet- und Leasingverträgen) wird im Jahre 2015 Tsd. € 4.859 (Tsd. € 4.115) und in den folgenden 4 Jahren Tsd. € 18.413 (Tsd. € 15.212) aufgewendet werden.

Andere Verpflichtungen gegenüber Verbundenen Unternehmen

Die Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen betragen für das folgende Geschäftsjahr Tsd. € 5.700 (Tsd. € 5.700) und für die folgenden fünf Jahre voraussichtlich Tsd. € 19.950 (Tsd. € 25.650).

Personelle Angaben

Beschäftigt waren im Jahresschnitt 684 (670) Mitarbeiter. 429 (449) Mitarbeiter waren im Innendienst und 255 (221) Mitarbeiter im Außendienst beschäftigt.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes betragen Tsd. € 1.601 (Tsd. € 1.627). Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten keine Vergütungen.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen betragen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte Tsd. € 2.382 (Tsd. € 579) und für andere Mitarbeiter Tsd. € 2.754 (Tsd. € 1.445). Für frühere Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen wurden an Bezügen Tsd. € 337 (Tsd. € 300) gezahlt.

Seit 2008 werden die Rückstellungen für Pensionen für einen Teil der Vorstandsmitglieder und leitenden Angestellten von einer betrieblichen Kollektivversicherung abgedeckt.

Bei Mitgliedern des Vorstandes haften am 31. Dezember 2014 keine Vorschüsse und Kredite aus.

Bei Mitgliedern des Aufsichtsrates haften am 31. Dezember 2014 keine Kredite aus.

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2014 nicht.

Honorare Abschlussprüfer

Für den Abschlussprüfer wurden im Geschäftsjahr Honorare für die Prüfung des Jahresabschlusses in Höhe von Tsd. € 100 (Tsd. € 116) sowie für andere Bestätigungsleistungen in Höhe von Tsd. € 129 (Tsd. € 95) und Tsd. € 13 (Tsd. € 1) für sonstige Leistungen im Aufwand erfasst.

Die Gesellschaft gehört dem Vollkonsolidierungskreis der ERGO Versicherungsgruppe AG, Düsseldorf, an. Die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG, München, erstellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von

verbundenen Unternehmen, zu denen auch die ERGO Versicherung AG gehört. Diese Konzernabschlüsse liegen beim Handelsgericht Wien unter der Firmenbuchnummer 101528 g der ERGO Versicherung AG, Wien auf.

Durch die Einbeziehung in diese befreienden Konzernabschlüsse gemäß UGB § 245 (1) entfällt die Verpflichtung der Gesellschaft zur Erstellung eines Teilkonzernabschlusses.

Wien, 3. März 2015

ERGO Versicherung AG

Mag. Josef Adelman e.h.

Dr. Johannes Hajek e.h.

Walter Kralovec e.h.

Dkfm. Josef Kreiterling e.h.

Mag. Ingo Lorenzoni e.h.

Dipl.-Math. Christoph Thiel e.h.



Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

**ERGO Versicherung Aktiengesellschaft,
Wien,**

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2014, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Wien, 3. März 2015

KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Michael Schlenk
Wirtschaftsprüfer

ppa Dr. Hans-Ulrich Brandes
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den


Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Bericht des Aufsichtsrats



Der Aufsichtsrat hat den um den Anhang erweiterten Jahresabschluss 2014 und den Lagebericht vom Vorstand entgegengenommen, eingesehen und sorgfältig geprüft. Als Ergebnis dieser Prüfung hat der Aufsichtsrat den einstimmigen Beschluss gefasst, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zu billigen und sich mit dem Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung einverstanden zu erklären.

Der Jahresabschluss 2014 ist sohin festgestellt.

Der Aufsichtsrat berichtet weiter, dass er sowohl als Ganzes als auch fallweise durch seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter Gelegenheit genommen hat, die Geschäftsführung der Gesellschaft zu überprüfen. Diesem Zweck dienten auch wiederholte Besprechungen mit den Mitgliedern des Vorstandes, welche an Hand von Büchern und Schriften erschöpfende Erklärungen und Nachweise über die Geschäftsführung erteilten.

Im Jahr 2014 fanden eine ordentliche Hauptversammlung, eine außerordentliche Hauptversammlung sowie fünf Aufsichtsratssitzungen statt.

Der Aufsichtsrat teilt der Hauptversammlung ferner mit, dass der Jahresabschluss 2014 und der Lagebericht vom Abschlussprüfer, der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, geprüft wurden, dass der Prüfungsbericht vom Aufsichtsrat entgegengenommen, eingesehen und erörtert wurde und dass diese Prüfung nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben hat. Der Aufsichtsrat erklärt seinerseits, dass er dem Prüfungsbericht des Abschlussprüfers nichts hinzuzufügen hat.

Der Aufsichtsrat schlägt daher der Hauptversammlung vor, dass sie über die Gewinnverwendung gemäß dem Vorschlag des Vorstandes beschließe.

Wien, im März 2015

Der Aufsichtsrat

Dipl.-Ök. Thomas Schöllkopf, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Anschriften

Generaldirektion

ERGO Center
Businesspark Marximum/Objekt 3
Modecenterstraße 17
1110 Wien
Tel +43 1 27444-0
Fax +43 1 27444-6010
Kunden-Hotline 0800 22 44 22
E-Mail: office@ergo-austria.at
www.ergo-austria.at

Impressum

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

ERGO Versicherung AG
ERGO Center
Businesspark Marximum/Objekt 3
Modecenterstraße 17
1110 Wien
Tel +43 1 27444-0
Fax +43 1 27444-6010
www.ergo-austria.at

Gesellschaftsform:

Aktiengesellschaft mit Sitz in Wien,
Firmenbuchgericht:
Handelsgericht Wien
Firmenbuch-Nr.: 101528 g
DVR: 0461946
Umsatzsteueridentifikationsnummer
(UID): ATU 15366306

Redaktion:

Generalsekretariat und
Rechnungswesen der ERGO Austria
International AG und
der ERGO Versicherung AG

Satz und Druck:

Druck- und Medienhaus Bürger,
Schwechat



